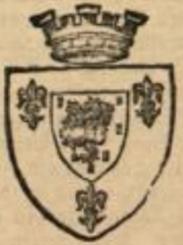


Die Spaltige Mittelzeile ober dem Raum 10 Bl., die aus-
wärtig 15 Bl. Bei mehrmaliger Aufnahme nachfol-
gend 30 Bl., für auswärts 50 Bl. Beilagegebühren
per Zeile 2 Pf. 500.

Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

Bezugspreis:
Monatlich 20 Pf., Vierteljährlich 10 Pf., durch die Post bezogen
vierteljährlich 12 Pf. 50 über Postnach-
nahme. Per „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Aufnahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 122.

Freitag, den 27. Mai 1904.

19. Jahrgang.

Der englisch-tibetanische Krieg.

Als im Herbst v. J. der englische Oberst Younghusband mit einer kleinen indo-britischen Truppe den Himalaya bei Darjeeling, also da, wo Indien im Norden direkt an Tibet angrenzt, zwischen den beiden unabhängigen Grenzstaaten Nepal und Bhutan, in Tibet einrückte, da hieß es, es handle sich nicht um kriegerische Eroberungen, sondern nur um eine „Mission“, welche den Zweck habe, die Wiederholungen von Grenzverletzungen und von Verstößen gegen Abmachungen eines älteren indisch-tibetanischen Handelsvertrags seitens der Tibetaner zu verhindern. Aber schon ein Vierteljahr später wurde dieser sogen. Mission eine größere militärische Anteilnahme unter General Macdonald nachgefolgt, sodass alsdann 1000 Gewehre, eine Kanone und 2 Maximgeschütze beigesteuert waren. Diese Nacht rückte nach Gyantse vor, bezog dort ein verhängnisvolles Lager und hatte viele Kämpfe mit den Tibetanern, die mit ihren altmodischen Waffen natürlich stets den Kürzeren zogen. Aus der Mission ist ein regelrechter Krieg geworden, woraus die englische Regierung, wie die neulichen Verhandlungen im Unterhause beweisen, kein Geheimnis mehr macht. Sie spricht jetzt auch nicht mehr davon, daß es sich nur um eine Mission handle, sondern weigert sich, ihre tibetanischen Pläne öffentlich darzulegen, was nicht anders heißt, als: England wird sich in Tibet festsetzen und das Land dauernd okkupieren. Daß die Expedition einen solchen Ausgang nehmen werde, mußte man übrigens von vornherein für noch mehr als wahrscheinlich halten, namentlich seitdem der Vizekönig von Indien, Lord Curzon, vor einigen Monaten im General-Gouvernementstratbe zu Kalkutta erklärt hatte, daß England das jenseits der nördlichen Berggrenze Indiens gelegene Land nicht zu besetzen wünsche, aber doch nicht dulden könne, daß sich dort unfreundliche Einflüsse nisten, wogegen es einschreiten müsse. Solche „unfreundliche Einflüsse“ hatten aber bereits begonnen, sich in Tibet einzunisten, und zwar von Seiten Russlands. Seitdem im Jahre 1900 der Dalai-Lama eine tibetanische Gesandtschaft nach Petersburg geschickt hatte, die von dort mit reichen Geschenken des Zaren zurückkam, war es offenbar, daß Rußland die Absicht hatte, wie das Amurgebiet und die Mandchurei, das westliche Central-Asien, Afghanistan und Persien, so auch Tibet allmählich in seine Netze zu ziehen, und gelegentlich zu veräußern. Seitdem wuchs auch die Besorgnis Englands an, daß Rußland vorüber, seinerzeit von zwei Seiten, von Nordwesten und von Norden her, über Indien herzufallen, und es verdrängte sich dieselbe zu Ende vorigen Jahres zu der erwähnten Expedition. Es ist gewiß kein Zufall, daß der Beginn der letzteren nahezu zusammenfiel mit dem Anfang des

russisch-japanischen Krieges, dessen Unvermeidlichkeit der mit der japanischen im Bündnisvertrag stehenden englischen Regierung gewiß früher bekannt war, als jeder anderen. So lange das Zarenreich in einen großen Krieg verstrickt ist, wird es ihm schwerlich einfallen, in Tibet einen Wettlauf mit England zu versuchen und diesem wirksame Hindernisse in den Weg zu stellen. Rußland wird dies mindestens in viel geringerem Maße zu thun versuchen, als es unter anderen Verhältnissen geschehen wäre. England hatte sonach eine ganz besonders günstige Zeitspanne für die Expedition gewählt, durch welche es Tibet in solchem Maße unter seine Fuchtel bringen will, daß der russische Einfluß auch später nicht mehr eindringen kann, der bereits vorhandene getilgt wird und es einen russischen Angriff von Norden her nicht mehr zu befürchten hat. Bisher hatte noch fast keines Europäischen Fußes gesirrt den Boden des heiligen Tibet betreten, dieses buddhistischen Priesterstaates, in dessen Hauptstadt Lhasa der Dalai-Lama, der Priester der buddhistischen Welt, thronet, dessen Kirchenstaat Tibet ist und dem schon bei Besetzen göttliche Verehrung gezollt wird. Das Eindringen eines Nicht-Buddhisten nach Lhasa betrachten die Tibetaner als eine Entheiligung des Allerheiligsten, als das größte Verbrechen. Aus dem Namen nach ist Tibet ein chinesischer Vasallenstaat, in Wirklichkeit herrscht die Fürstentum, und daß China dort einen „Amban“ genannten Gesandten unterhält, ist nur eine Förmlichkeit. Tibet ist ein unwirthliches, kaltes, stürmisches Hochland von ca. 2 Millionen Quadratkilometern und kaum mehr als 1 1/2 Millionen Einwohnern, welche der mongolischen Rasse zugezählt werden. Die englische Expedition hat unter den Bitterungsübungen furchtbar zu leiden gehabt, viel mehr als unter der Feindseligkeit der Bewohner, namentlich im Winter. Der Widerstand der Besten ist aber schließlich doch in Zunahme begriffen. Am 31. März überfielen sie zum ersten Male das englische Lager und wurden zurückgeschlagen. Dann drangen die Engländer bis Gyantse vor und verhängten sich. Dasselbst werden sie fortgesetzt angegriffen, die Attanten werden immer heftiger, die Angreifer immer zahlreicher und die Festweise derselben wird immer regelrechter. Die Tibetaner sollen jetzt auch besser schießen, die besetzte englische Stellung förmlich belagern und deren rückwärtige Verbindung unterbrochen haben. Kanonen sollen ihnen überdies jetzt zu Gebote stehen und ihre Verschanzungen nach allen Regeln der Kunst angelegt sein. Nachdem die Engländer so nahe an Lhasa herangekommen sind, haben eben die Lamas, die um die Erhaltung ihrer Herrschaft besorgt sind, den heiligen Krieg gepredigt und das ganze religiös fanatisirte Volk zu den Waffen gerufen. Vielleicht sind auch militärische Emissäre und Waffen dahin gelangt, um das Gelingen der englischen Expe-

dition zu verhindern, die mit Sehnsucht eine erhebliche Verstärkung aus Indien erwartet, deren pünktliches Eintreffen allein ihren Untergang verhindern kann.

Der russisch-japanische Krieg.

Landung der Japaner.

Die Japaner sperren Zonampho für den Handelsverkehr und gestatteten nur Regierungsschiffen den Jalu hinaufzufahren, der seit Besetzung des mandchurischen Ufers für die Schifffahrt geöffnet war. Eine ähnliche Maßregel wurde in Tschinampho ergriffen, bevor die zweite Armee auf der Halbinsel Liautung gelandet war.

Aus Zukuschan in Tschifu eingetroffene Dschunken berichten, daß die Japaner dort am 21. Mai 6000 Mann gelandet hätten. Auch in Bitsewo würden täglich kleinere Truppenabtheilungen ausgeschifft. Auf den Elliotinseln sei der Sammelpunkt der japanischen Transport- und Kriegsschiffe. Es würden provisorische Kasernenbauten gebaut. Bis zum 22. Mai werden nur kleine Zusammenstöße an der Westküste von Liautung entlang gemeldet. Heftiges Schießen wurde gestern in der Nähe von Port Arthur gehört, das den Anfang des Landangriffes anzuzeigen scheint.

Beschließung Port Arthurs.

Eine aus acht Schiffen bestehende japanische Flotte beschloß am Dienstag Port Arthur. Der Angriff dauerte eine Stunde.

Hierzu wird aus Tschifu, 25. Mai, weiter berichtet: Ein heute hier eingetroffener Franzose, der am 22. Mai abgefahren ist, und die gestrige Beschießung von Port Arthur mit anjah, berichtet, daß acht große japanische Schiffe eine Stunde lang um den Hafen kreuzten und in Zwischenräumen von zehn Minuten Breitseiten abfeuerten. In Dalny als es der französische Reisende verließ, war alles ruhig. Doch sagte er, man erwarte stündlich den Angriff. Die japanischen Militär- und Zivilbeamten seien gerüstet, Dalny zu verlassen. Von Zivilpersonen seien nur noch einige in nicht amtlicher Stellung befindliche zurückgeblieben. Der von den Russen vor einiger Zeit gemachte Versuch, die Docks und Anliegestellen in Dalny zu zerstören, sei mißlungen. General Stössel habe auf die Nachricht von dem Untergange des Panzerschiffes „Gatjuse“ angeordnet, den Versuch zu erneuern. Die Japaner stehen, wie es heißt, mit großer Truppenmacht bei Bitsewo und Rintschou, auf beiden Seiten der Halbinsel gegen Port Arthur marschierend.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Von den Kunstkonzerten.

Von Prof. Se in, der erst kürzlich mit einigen Bildern hier vertreten war, ist gegenwärtig eine größere Kollektion eingetroffen, die um der Vielfältigkeit willen, die das Schaffen dieses Künstlers auszeichnet, erhöhtes Interesse beansprucht. Man könnte das vielgebrauchte „Zwei Seelen wohnen ach, in meiner Brust“ auf den Künstler anwenden; weitaus zeigt sich bei ihm ein starker Dualismus von real und ideal, sowohl in Motiv wie Technik. In seiner „idealen“ Richtung behandelt er lediglich Märchenstoffe. Es wimmelt von Feen und Nixen, Königstöchter und -Söhnen. Südhliche Geschöpfe süßlich gemalt. Die herbe Waldfrische deutscher Märchenpoesie ist ihnen durch die Uebersetzung verloren gegangen. Die „böse Fee“ ist eine interessante Salonlavin, die „gefangene Königstochter“ ein Schablonenfigürchen, der „Königssohn“ wirkt wie eine Porträstudie. Von da geht mit einem Purzelbaum in den Realismus hinein. Der „Studienkopf eines alten Mannes“ erfreut durch die kräftig herbe Behandlung, die ihm zu Theil geworden ist. Er ist frisch nach dem Leben geschaut und gemalt. Auch noch ein gewisser kleinerer Studienkopf weist ähnliche Vorzüge auf. Dennoch fühlt man, daß sich der Künstler hier auf einem ihm ungewohnten Gebiet befindet. Das zeigt sich in dem „Gehann“, wo die Kraft zur schlichten Darstellung verlagte. Ein ähnliches Verlagen erscheint auch zuweilen im landschaftlichen, so in der „Herbstdämmerung“, wo durch die wahllose Verheilung der farbigen Waldmassen alle Wirkung verloren geht. Die kleinsten Motive liegen dem Künstler unstreitig am besten. Wohl selten dürfte man einen kleinen Erdwinfel so vollkommener behandelt finden, als in dem reizvollen Königsbergentypus. Man ergründet zwar nicht, warum der Künstler mit diesem einzigen Motiv noch eine Dreitheilung vorgenommen hat. Aber von der ganzen Kollektion fühlt man sich doch zu diesem Bilde am meisten hingezogen, weil darin

wirklich jene frische, echte Naturpoesie lebt, die in den Märchenbildern trotz allem figurlichen Aufwand nicht erreicht wurde. Einige Landschaften von Achilles können auch nur zum Theil befriedigen. Als glückliches Motiv fällt das „Haus mit blühendem Hollunderbusch“ auf, aus welchem sich die gesteigerte technische Fertigkeit, die für den Künstler aber wohl nicht unerreichbar sein dürfte, ein ausgezeichnetes Bild hätte machen lassen. Ein entschiedenes Streben nach entschlossener Gruppierung macht sich vortheilhaft geltend; ebenso auch in den anderen Gemälden, von denen besonders die „Frühlingslandschaft“ Anerkennung verdient. Weniger erfreulich sind eine Anzahl Landschaften von Brenne, die etwas altjüngferlich naives haben. — Im Vorraum sind z. B. eine Anzahl ausgezeichnete Photographien von Herrn Hofphotograph Schiffer hier ausgestellt.

Wenig neues giebt es bei Victor. Einige Architekturbilder von Dargen interessieren uns ihrer sauberen, korrekten Ausführung willen; besonders eine kleine Kirche in einem Burghof muß als sehr anziehendes Bildchen bezeichnet werden. Weniger glücklich sind die Gebirgslandschaften von Marco. Von Beaclair zeigt ein Porträt des bekannten Bauernmalers Defregger viel strebames Bemühen. Doch möchten wir dem Porträt des verstorbenen Komponisten Hugo Wolf den Vorzug geben. Auch eine Kopie nach Rembrandt ist nicht übel. Mehr zu wünschen lassen die Landschaften übrig.

Wiesbadener Autoren. Von Julius Friedmann, dem jungen, in Wiesbaden anhängigen Schriftsteller, dessen Einakter „Alle“ das Residenztheater kürzlich herausbrachte, ist soeben ein belletristisches Werk erschienen. Es betitelt sich „Die Raide“, ein Wiener Bühnenroman, und ist von dem geschäftskundigen Verlag des Herrn Richard Sattler in Braunschweig edirt, der sich auch das „Verdienst“ erworben hat, dieses bekannten Garnisonroman aus der Taufe zu heben. Seit er damit ein ungeahntes Geschäft gemacht, pflegt der Sattler'sche Verlag als Spezialität die Sensationslittera-

tur. Das Wort „Litteratur“ ist in diesem Zusammenhang allerdings nur ein Euphemismus. Auch Friedmanns Buch kann auf ernste litterarische Würdigung keinen Anspruch machen; es ist in einem leicht hingeworfenen, nicht immer einwandfreiem Deutsch geschrieben und bringt keinerlei vertiefte Charakteristik. „Die Raide“ ist schlecht und recht ein Schlüssellroman, in dessen Titelheldin der Adamotwies ein fragwürdiges Denkmal gesetzt ist. Den Lesern wird die er Name aus der Chronique scandaleuse der Donaustadt noch in Erinnerung sein. In der Schilderung der Wiener Theaterfröhe befundet der Autor keine Ze Beobachtungsgabe, wenn auch manches nur oberflächlich geschaut ist. Wenn diese Pötte wirklich nach Constanz der unverschämten körperlichen Reize ihrer Schülerin sofort zur Ausbildung der Klein bereit ist, so ist sie eine infame Knupperin, aber keine immerhin ernst zu nehmende dramatische Lehrerin, als welche sie nach dem Willen des Verfassers gelten soll. Daß der junge Baron Lozten seine kleine Freundin habe ausbilden lassen und ihr sogar ein Haus ausmüßte, ohne sie zu seiner Matresse zu machen, sollen wir Herrn Friedmann aufs Wort glauben — hier scheint der Titel seines Buches auf den Verfasser abgefärbt zu haben. Im Uebrigen sind die Geschehnisse spannend entwickelt und so bietet das Buch eine leichte und nicht ungenüßliche Unterhaltungslitteratur. Es wäre aber schade, wenn sich das unleugbare Talent des Verfassers ferner an solchen Aufgaben verzettelte; er sollte sich höhere Ziele stecken. Wie wir hören, hat Friedmann ja auch eine neue dreiaktige Komödie, „Die Spinne“, geschrieben, die im Herbst an verschiedenen Bühnen herauskommt. Wir hoffen, daß er darin höheren litterarischen Anforderungen genügen wird.

Massage als Mittel zur Heilung vieler Krankheiten, zur Beseitigung von Nervenschwäche und zur Verschönerung des Menschenkörpers. Von Schmieber. (0,20) Commissions-Verlag von Edmund Demme, Leipzig. Immer mehr kommt die Massage zu Ehren, und sie verdient es. Wie Massage ausgeübt werden muß und wie sie wirkt, lehrt uns die billige Schrift.

Der japanische Vormarsch.

Nach den letzten Nachrichten nahmen die Japaner den Vormarsch wieder auf. Gegenwärtig gehen mehrere Kolonnen vor, obwohl sich der größte Teil der Infanteriearmee noch in der Nähe von Fonghwantschong befindet.

Bericht Kuropatkins.

Ein Telegramm des Generals Kuropatkin an den Zaren vom 24. Mai lautet: In der Gesamtlage sind um Fonghwantschong und an der Küste des Golfes von Liautung keine Veränderungen eingetreten. Ueber die Stellung des Feindes wurde folgendes festgestellt: Bei Fonghwantschong sind gegen 40 000 japanische Truppen zusammengezogen.

Belastung fremder Schiffe.

Im Golf von Petichili feuerte gestern ein japanischer Panzer auf einen deutschen Kreuzer, dessen Signale er mißverstand. In der vorletzten Nacht wurde auf der Höhe des Vorgebirges von Liautichan auf den schwedischen Dampfer „Karin“ gefeuert, doch unbekannt von wem.

Zerwürtes Mauoleum.

Ein Telegramm aus Genan berichtet, daß die Russen das vom Gründer der gegenwärtigen koreanischen Dynastie in Samheung vor 540 Jahren errichtete Mauoleum zerstörten und die Reliquien zerbrachen.

Chinas Neutralität.

Dem „Matin“ meldet sein Peking-Vertreter: Prinz Tsching habe an sämtliche Botschafter vertrauliche Handschreiben gerichtet, worin er ihnen strengste Neutralität einschärft, da die japanische Herrschaft für China ebenso viele Unzulänglichkeiten haben werde, wie die russische.

Der Kaiser von China erließ ein Dekret, in welchem er mittheilt, daß er entschlossen sei, strengste Neutralität zu bewahren und den Militär- und Zivilbehörden, sowie der Bevölkerung befiehlt, sich nicht durch falsche Gerüchte irre führen zu lassen und keinen Neutralitätsbruch herbeizuführen.

Andschu in Brand gesteckt.

Nach Depeschen aus Mukden überfiel eine russische Abtheilung von Osten her die Stadt Andschu, nahm sie ein und verpörrte die japanische Besatzung. Nachdem die Stadt in Brand gesteckt war, zogen die Russen in guter Ordnung wieder ab.

Nachrichten aus Mukden besagen, General Kennenfangs Kosaken hätten zwei japanische Transportkolonnen weg genommen. Die erste japanische Armee sei daher ohne Proviantzufuhr.

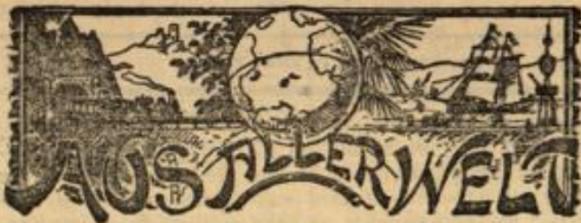
Deutschland.

Trier, 25. Mai. Zum Nachfolger des Generalleutnants von Trotha, des Oberkommandirenden der deutschen Streitkräfte in Südwestafrika, als Kommandeur der 16. Division in Trier, ist der General von Collani, bisher Kommandeur der 36. Infanterie-Brigade in Neudenburg, unter Beförderung zum Generalleutnant ernannt worden.

Dresden, 25. Mai. Die Beisetzung der Prinzessin Johann Georg erfolgt am Freitag Abend in Dresden in der Familiengruft. Das Eindringen eines abgestorbenen Stüdes eines Blutgefäßes in die Lungenschlagader führte den Tod herbei. Beim unerwarteten Tod der Prinzessin war kein Familienmitglied anwesend.

Ausland.

Genua, 25. Mai. Hier demonstrierten heute die Hafenarbeiter gegen die Getreidebesitzes. Sie begingen rohe Ausschreitungen. Ein allgemeiner Ausstand wird befürchtet.



Zum Kölner Raubmord wird aus Köln, 25. Mai, gemeldet: Die Polizei verhaftete den 23jährigen Liebhaber des ermordeten Dienstmädchens, da er dringend verdächtig ist, den Raubmord ausgeführt zu haben. Der unter dem Verdacht der Thäterschaft vorläufig in Haft genommene frühere Liebhaber der Ermordeten aus Ehrenfeld wurde wieder in Freiheit gesetzt, da er sein Alibi bestimmt hat nachzuweisen können.

Großfeuer. Man meldet uns aus Kassel, 25. Mai: In dem ehemaligen Regierungsgebäude, in welchem sich zahlreiche städt. Bureaus befinden, brach Großfeuer aus. Das Gebäude brannte bis zum ersten Stock vollständig aus. Viele Akten wurden vernichtet. Großer Schaden entstand in einem Waarenlager. Ein Feuerwehrmann wurde verletzt.

Abgestürzter Schaffner. Auf der Bahn zwischen Eichenberg und Bebra ist der Schaffner Brantotte aus Göttingen von dem in voller Fahrt befindlichen Personenzug abgestürzt. Der Kopf wurde ihm vom Humpfe getrennt.

Unfall bei einem Schnellzug. Die Berl. Morgenpost meldet aus Ludwigslust: In der Nähe des hiesigen Bahnhofes plachte an der Lokomotive des Schnellzuges Hamburg-Berlin, in welchem sich auch Prinz Heinrich von Preußen befand, das Ventil, wodurch der Lokomotivführer und der Heizer sehr schwer verletzt wurden. Prinz Heinrich ließ die Verletzten sofort in seinen Salonwagen schaffen, wo die Aerzte einen Verband anlegten.

Gefährliche Dienstmädchen. Die „Post“ meldet aus Aachen: Der Aachener Post zufolge wurde gegen zwei Dienstmädchen von hier seitens der Staatsanwaltschaft Untersuchung wegen eines Vergiftungsversuches an der Herrschaft eingeleitet.

Großes Aufsehen erregt in Wien das plötzliche Verschwinden des Professors an der Universität Göttingen, Dr. Rudolf Meißner. Derselbe sollte in Wien seine Vermählung feiern, ist aber wenige Stunden vor der Feier spurlos verschwunden.

Liebesdrama. Man meldet uns aus Berlin, 25. Mai: Nach einem Mordversuch an seiner Geliebten hat heute Morgen im Hause Steinmehltrasse 42 der 23 Jahre alte Friseurgehilfe Mendel Selbstmord begangen. Vorher schoß er nach einer durchschwärmten Nacht mehrmals auf seine Geliebte, eine 18jährige Charfommette und verletzte diese unerheblich. Der Grund der That war verheiratete Liebe.

Die Kaiserinmutter Hohenzollern hat durch Zusammenstoßen mit dem Brunnshütteler Schleusenwerft leichte Steuerbord-Verwundungen erlitten. Die Hohenzollern ist in Dof gegangen. Die Ausbesserungsarbeiten werden beschleunigt. Dann beginnt die Ausrüstung für die Anbordnahme des Kaisers.

Zur Affäre Noehll. Wie der „Lotalanz“ aus der Reichshauptstadt mittheilt, hat die Affäre des flüchtigen Lehemannes Alred Noehll auch den finanziellen Zusammenbruch des Notars und Rechtsanwalts Georg Merleker zur Folge gehabt. Die Verpflichtungen, die der Anwalt für Noehll übernommen hat, betragen 430 000 A. Da er sich außer Stande sah, Zahlung zu leisten, so entfernte er sich aus Berlin und begab sich ins Ausland, um dort den Ausgang des Konkurses, der über sein Vermögen verhängt werden wird, abzuwarten. Noehll war Merlekes Klient. Er veranlaßte den Anwalt, für wechselseitige Verpflichtungen, die er eingegangen war, Bürgschaft zu leisten. Die Höhe dieser betrug etwa 250 000 A. Dann aber, als diese Summe für die verheerenderische Lebensweise der Freundin Noehlls in kurzer Zeit verbraucht war, borgte Merleker für den jungen Lehemann weiter 180 000 A. Als nach dem Tod des alten Noehll es sich herausstellte, daß dessen Vermögen bedeutend überschätzt worden war und daß Alred Noehll selbst Schulden in Höhe von mehr als einer Million kontrahiert hatte, gerieth der Anwalt in eine verzweifelte Lage, zumal der junge Noehll bei der Erbschaftsregulierung verhältnismäßig geringe Baarmittel in die Hände bekam. Er ordnete die Anwaltsgehalte und bestellte seinen Sozjus zum Vertreter. Dann reiste er ab, nachdem er sich vorher polizeilich abgemeldet hatte, und übermittelte seinem Bureau die Adresse seines Aufenthalts. Rechtsanwalt Merleker ist verheiratet und hat vier unerwachsene Kinder.

Unterschlagung. In der Budapestener Universitäts-Duesjur ist man größeren Unterschlagungen auf die Spur gekommen. Bisher ist ein Manko von mehreren tausend Kronen festgestellt. Der Aukturbeamte Arés ist verhaftet worden.

Die Postische Zeitung meldet aus Leipzig: Die hiesige gewerbliche Sparkasse entbedte nach dem Ableben des Direktors einen Fehlbetrag von 300 000 Kronen. Der Stadtrat unterbandelt wegen der Sanierung. — In Berlin wurde der reisende Kaufmann Bürger wegen Unterschlagungen von 12000 A. verhaftet.

Gräfin und Kutscher. Aus London wird der „Berl. Abendpost“ berichtet: Die etwas ältere Wittwe des Grafen Ravensworth hat ihren 28 Jahre alten kutscher William Wadsworth geheiratet. Acht Tage vor der Hochzeit schloß Wadsworth noch im Stalle und striegelte und fütterte die Pferde seiner Herrin. Graf Ravensworth starb im vorigen Jahre und hinterließ ein Vermögen von vier Millionen Mark. — Dafür kann man schließlich auch eine „etwas ältere Wittwe“ mit in den Kauf nehmen.

Eine russische Offiziersstochter aus dem Zug gejprungen. Einen Selbstmordversuch durch Hinausspringen aus einem laufenden Eisenbahnzug bei Berlin beging in der Nähe der Station Sadowa eine Russin namens Minz, die mit ihrer Mutter und Schwester von Kiew nach Münster i. W. zu reisen im Begriff war. Die Dame, die die That anscheinend in einem Anfall von Geistesstörung begangen hat, trug lebensgefährliche Verletzungen davon und wurde in Berlin in der Charité untergebracht. Ueber den Vorgang werden folgende Einzelheiten berichtet: Die in Kiew wohnende Offiziersgattin Minz hatte innerhalb weniger Tage ihren Gatten und ihren einzigen Sohn durch den Tod im Kriege gegen Japan verloren. Die vom Unglück tief gebeugte Frau beschloß, mit ihrem im Alter von 24 und 28 Jahren stehenden Lächtern Verwandte in Westfalen zu besuchen, um später im Süden Aufenthalt zu nehmen. Auf der Reise von Kiew nach Münster hatten die drei Damen in Polen den Zug bestiegen. In der Nähe der Vorortstation Sadowa begann die jüngere Tochter der Frau Minz mit ihrer Schwester einen Streit, deren Ursache bisher noch nicht recht aufgeklärt werden konnte, da die Mitreisenden die russisch sprechenden Damen nicht verstanden. Plötzlich ließ die jüngere Schwester unter allen Zeichen höchster Erregung auf die Plattform hinaus und sprang, da ihre Schwester nicht dazwischen treten konnte, während der Fahrt auf den Bahndamm hinab. Auf das mit der Rothleuchte gegebene Zeichen wurde der Zug sofort zum Stehen gebracht. Man fand die Dame brennungslos auf den Schienen liegend. Die Räder hatten ihr beide Schenkel und Arme zermalm, auch der Leib wies grauenhafte Wunden auf. Ein zufällig im Zuge anwesender Arzt leistete der lebensgefährlich Verletzten, die wieder in den Schlafwagen gebracht wurde, während der Fahrt bis Bahnhof Friedriehstraße die erste Hilfe. Von dort wurde Fräulein Minz in einem Krankenwagen nach der Igl. Klinik gebracht. Nach den behördlichen Feststellungen ist anzunehmen, daß die Dame in momentaner Geistesgestörttheit den Selbstmordversuch begangen hat.

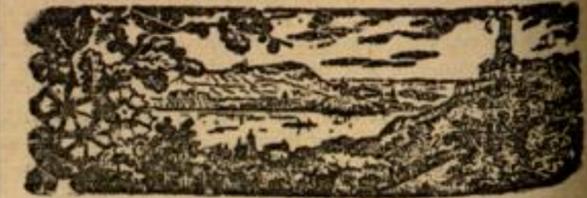
Der alte Sah. Der „Ehaffer“ berichtet aus Altirch: Die heutige Nummer des hiesigen Kreisblattes enthält nachstehende Anzeige: Dirlingen sucht tüchtigen Mann zum Aufsiehen der Thurmuhre. — Lohn: zunächst keinen, später bei guten Leistungen verdoppelt. Das erinnert an die Anekdote vom alten Wrangel. Einst brachte am Neujahrstage dem alten, reichen, aber geizigen Feldmarschall eine Militärkapelle ein Ständchen. Der alte Herr dankte dem Kapellmeister, lupfte seinen Geldbeutel und fragte: „Was habe ich den Leuten denn voriges Jahr gegeben?“ — „Exzellenz haben bisher nichts gegeben“, meinte der Kapellmeister verlegen. — „Nun, dann wollen wir diesen Tag auch ferner beibehalten!“ sagte befriedigt der Feldmarschall.

Eine gefährliche Rahe. Auf einer Dorfweide bei Elmshorn graften friedlich mehrere Kinder, von denen das eine, ein Dohle, sich offenbar besonders wohl fühlte, denn er sprang über in postirischen Sägen auf dem grünen Rasen umher. Da schlich plötzlich eine Rahe heran. Der Dohle bemerkte sie und näherte sich ihr in muthwilligen Sprüngen, als wenn er mit ihr spielen wollte. Die Rahe faßte die Sache anders auf; sie betrachtete den Dohle offenbar als einen Feind und retirirte launend. Der Dohle sprang hinterher, und die Rahe fauchte immer wilder. Da plötzlich, als der Dohle mit gesenktem Kopfe unmittelbar vor der Rahe stand, sprang diese ihm mit einem mächtigen Satz auf den Rücken und bearbeitete erbarmungslos mit ihren Krallen sein Fell. Der Dohle war im ersten Augenblick ganz verblüht, dann verzuchte er durch kräftiges Kopfschütteln und Schwanzschlagen das wüthende Ragenthier abzuschütteln, aber vergeblich. Die Rahe hieb weiter auf ihr Opfer ein und war dazert blind in ihrer Wuth, daß sie nicht einmal das Herkommen eines Mannes bemerkte, der ihr mit einem Stock erst mehrere Hiebe verlesen mußte, bevor sie sich entschloß, das Weite zu suchen. Der Fall, daß eine Rahe einem Kind zu Leibe geht, dürfte wohl außerordentlich selten sein.

Wie man Millionen transportirt. Am Montag erhielt die Bank von Frankreich die erste Ueberweisung amerikanischer Goldes als Abschlagszahlung auf die 160 Millionen Mark, die der französischen Panamakanal-Gesellschaft von der Regierung der Vereinigten Staaten gezahlt werden. Das Geld kam, wie die „Bo“ erzählt, mit dem Norddeutschen Lloyd-Dampfer „Kronprinz Wilhelm“ an und wurde mit der allgeröchsten Vorsicht in Cherbourg ausgeschifft. Kleine Kisten, die 25,000,000 A in Gold enthielten, wurden genau geprüft, ehe man sie übernahm, damit man sicher war, daß an Bord nichts damit weggegangen war. Das Gold wurde in einen besonderen Wagen mit Stahlpanzern gebracht und dieser an den Zug von Cherbourg angehängt; ein paar Bankbeamte und vier bewaffnete Schutzeleute wurden mit dem Schache in dem Wagen eingeschlossen. In Paris wurde das Gold sofort in besonderen Wagen der Bank von Frankreich befördert und unter bewaffneter Eskorte in die Keller der Bank gebracht. Eine weitere Abschlagszahlung wird in einigen Tagen mit dem französischen Dampfer „Lorraine“ ankommen, aber in diesem Fall ist die Dampfergesellschaft verantwortlich für das Gold, bis es Paris erreicht.

Schlagende Wetter. Nach einem Telegramm aus Harrisburg (Pennsylvanien) wurden in einer Grube bei Williamstown 50 Bergarbeiter durch schlagende Wetter verschüttet. Sieben Leichen wurden bisher geborgen.

Feuersbrunst. Ein Kabeltelegramm meldet uns aus Memphis (Tennessee), 25. Mai: Eine große Feuersbrunst zerstörte den ganzen südlich des Dazooßlusses gelegenen Teil von Dazooßcity im Staat Mississippi in einer Länge von zwölf und einer Breite von drei Häusergevierten. Unter den zerstörten Gebäuden sind das Rathhaus, das Gerichtsgebäude, das Postgebäude, alle Banken, Geschäftshäuser und Zeitungsdruckereien.



Aus der Umgegend.

Kassel, 25. Mai. Ein hier bei einem Spegereibhändler dienendes 18jähriges Mädchen ist seit acht Tagen spurlos verschwunden. Die Eltern des Mädchens nehmen an, daß es den Tod im Rheine gesucht hat. — Zwischen fremden Radfahrern und hiesigen Leuten kam es vorgestern Abend zu einem Stampfe, wobei den Radfahrern, die den Streit veranlaßt hatten, übel mitgespielt wurde. Die Radfahrer betrogen sich dabei unanständig, daß ein Wirth sie nicht in sein Lokal hineinließ. Die Polizei mußte einschreiten.



Wiesbaden, den 26. Mai.

Die Berliner Strelks.

Die Aufhebung des Berliner Bäckereistrelks wird in einer heute abzuhaltenden Gehilfen-Versammlung beschlossen werden.

Der Ausstand der Straßenbahnarbeiter dauert fort. Den gestrigen Mittwoch hatte die Direktion als den äußersten Zeitpunkt bezeichnet, an welchem die Arbeit wieder aufgenommen werden sollte. Nur ein kleiner Theil der Ausständigen ist aber in die Werkstaten zurückgekehrt.

Die orientalischen Wirren.

Die bulgarische Hafenpolizei in Barna verhaftete 2 aus Sofia kommende Wazedonier und Griechen, welche auf einem Schiffe in einem Butterfasse eine große Menge an Opium über Griechenland nach Wazedonien schmuggeln wollten. Die Verhafteten gestanden, daß die Maschine für einen Wordan-schlag bestimmt war.

Deutsch-Südwestafrika.

Der B. V. A. meldet aus Windhof: Die Typhuserkrankungen bei der bisherigen Stabtheilung in Otjöhänena scheinen jetzt zum Stillstande gekommen zu sein. Major von Glasenapp ist am 25. Mai von hier nach Okahandja abgereist, wo er vorläufig das Kommando über sämtliche Etappenlinien übernimmt. Oberst Leutwein verlegt sein Hauptquartier am Samstag nach Okahandja.

Koblenz, 25. Mai. Der hiesige Gesangsverein *Sarantia*, welcher unter Leitung des Herrn Köpfer steht, errang beim Preiswettbewerb in Koblenz in der ersten Klasse den 2. Preis mit 126 Punkten. Er besitzt jetzt 4 erste, 4 Ehrenpreise und einen zweiten Preis. Unter Musikbegleitung, begrüßt von der jungen Bevölkerung, zogen Abends die Sänger in Koblenz ein.

Limburg, 25. Mai. Gestern hatten sich von den am 11. April 1864 aus dem Seminar in Montabaur entlassenen noch straggelbaren 9 Lehrer 8 hierher zu einer kleinen kirchlichen Zusammenkunft des 40-jährigen Geburtstages ihrer Entlassung versammelt. Es waren die letzten, die mit 12 bereits im Jahre 1851 eingetreten waren, die aber schon nach einem halben Jahre bei Aufhebung dieser Anstalt in das neuerrichtete hiesige Lehrerseminar zu Montabaur überzogen. Nur noch einer ist im Dienste, die Herren Hauptlehrer Zugmaier von Weidenheim und Jannet von Johannisberg, die hoffen, im nächsten Jahre ihr 50-jähriges Dienstjubiläum feiern zu können, während die noch übrigen 7 bereits in den wohlverdienten Ruhestand getreten sind.

Niedersheim, 25. Mai. In der Nähe der hiesigen Bleiche wurde vorgestern Mittag eine nackte *Nabenleiche* aus dem Rheine gebildet. Der Junge, im Alter von etwa 11-13 Jahren, ist bei dem Baden ertrunken und kann, nach ärztlicher Angabe, etwa zehn Tage im Wasser gelegen haben. Die Leiche wurde nach dem Friedhofe ins Leichenhaus verbracht, ohne jedoch bis jetzt die Personalfeststellen zu können. — An dem Hausstode der Frau Christian Müller Wwe., Jakobstraße hier, befinden sich seit einigen Tagen blühende Trauben. — Ein Unglücksfall widerfuhr gestern einem Herrn J. K. aus Trier, der einen Ausflug über den Niederwald nach Ahmannsbauhen machte. Dort wurde er zu einer kleinen Weinprobe in einer Kellerei eingeladen. Nachdem diese angenehme Aufgabe erledigt war, bestieg Herr K. den bereitstehenden Wagen eines Fuhrunternehmers zur Rückfahrt nach Niedersheim, welche sich weniger angenehm gestalten sollte. In der Nähe des „Wahlsteins“ fuhr nämlich der Wagen anlässlich gegen ein Steinbrocken und wurde infolge des Anpralls Herr K. kopfüber in die Finthen des Rheines geschleudert, jedoch er nur mit knapper Noth durch zwei Schiffe dem sicheren Tode entziffen wurde. Außerdem verlor Herr K. hierbei seine Geldbörse mit etwa 6-700 M. Inhalt. Die gefahrvolle Fahrt wird Herrn K. gewiß zeitweilig in Erinnerung bleiben.

Oberlahnstein, 25. Mai. Gestern Abend 1/11 Uhr starb an einer Herzkrankheit der evangelische Lehrer Gustav Göbel, geboren am 27. Juli 1822 zu Liebenscheid. Das Lehrerseminar in Weidenheim besuchte er in den Jahren 1841-1844. Seine letzte Bestattung fand er in Rodern bei St. Goarshausen.

Frankfurt a. M., 25. Mai. Der Gesamtverband der deutsch-evangelischen Arbeitervereine, der zur Zeit hier seine Tagung unter dem Vorsitz des Pfarrers Weber aus Mäunchen-Glabach abhält, nahm heute noch einen Vortrag des Herrn Hofmann-Höchst über die Vortheile der Ortskrankenkassen, der Betriebs- und eingeschriebenen Hilfskassen eine Resolution an, welche sich für die Bildung centralisirter Ortskrankenkassen ausspricht. Als Ort der nächstjährigen Tagung wurde Breslau bestimmt.

Finthen, 25. Mai. Am zweiten Feiertage traf hier gegen Abend eine große Bande Zigeuner ein, ungefähr 100 Personen mit mehreren Wagen, und ließen sich vor unserem Orte nieder. Von der Gendarmarie und Polizei wurden die Zigeuner auf den Weg nach Mainz verwiesen. Sie folgten der Aufforderung aber nicht, sondern stellten sich mit Prügelein und Weichen den Beamten gegenüber, sodass diese gezwungen waren, hinauf zu gehen. Infolge energischer Einschreitens des Gendarmenwachmeisters Weith, zog die Bande rasch nach Mainz ab, wo sie von der Polizei in Empfang genommen und weiter eskortiert wurden.

Wein-Zeitung.

L. Hattenheim, 25. Mai. Drei Mitglieder der Vereinigung Rheingauer Weingutbesitzer hielten gestern ihre Weinder- feigerung bei gutem Besuche. Zum Angebot gelangten 77 Nummern Weißweine der Jahrgänge 1902 und 1903, welche bei satten Geboten und schlanchem Zuschlag leicht Abnehmer fanden. Die Weine waren raffige, kräftige Sachen von schönem Art und schönem Charakter, von der Mittelstufe zu höchsten selbstän- digen Gewächsen aufsteigend. Die erzielten Preise sind folgende: 1) Versteigerung der Größlich von Schönborn'schem Weine: Durchschnittspreis für 1200 Liter (ein Stück) 1500 M. Gesamt- erlös 37500 M. mit den Fässern. — 2) Versteigerung von Eduard Engelmann Weingutbesitzer zu Hallgarten: Durchschnittspreis für ein Stück 1908er 1144 M. Gesamterlös 6860 M. ohne Fä- ßer. — 3) Versteigerung der Freiherrlich von Künzberg'schen hiesigen Gutverwaltung in Oestrich: Gesamterlös 6860 M. ohne Fässer.

LOKALES

Wiesbaden, 26. Mai 1904.

Wiesbaden-Mainz-Rheingau.

Aus Mainz, 26. Mai, erhalten wir folgendes Privattele- gramm: In der gestrigen Sitzung der städtischen Verkehrs- beratung stellte der Stadtverordnete Mayer folgenden Antrag: „Wie ich in Erfahrung gebracht habe, liegt die Ab- hängigkeit zwischen der Stadt Mainz und den Sta- tionen des Rheingaus auch für die Folge nicht herzu- stellen, sondern den Verkehr dieser Stationen über Wiesbaden zu leiten. Namentlich bei dem geplanten Umbau der Stationen Wiesbaden und Curbe wird hierauf Rücksicht genommen und Einrichtungen getroffen werden, die geeignet sind, einen dauernden Zustand herbei zu führen. Diese Maßregeln stehen in direktem Widerspruch zu den bei Einweihung der Kaiserbrücke gegebenen Versprechungen, und sind weit entfernt, den Verkehr im Rheingau zu erleichtern. Sie schaffen ein schlimmeres Verhältnis, als es vor der Er- richtung der neuen Brücke bestand. Der Rheingau mit sei- nem lebhaften Verkehr wird unserer Vaterstadt vollständig entfremdet. Ich beantrage daher, die Bürgermeisterei möge mit der Handelskammer dieserhalb vorstellig werden, damit die geplanten Maßnahmen nicht verwirklicht werden, sondern

die Eisenbahnverwaltungen den direkten Verkehr zwischen Mainz und dem Rheingau wieder herstellen.“ Der Antrag wurde einstimmig angenommen. In ihrer heutigen Plenar- sitzung wird auch die Handelskammer ebenfalls zu dieser Frage Stellung nehmen. Man beabsichtigt ferner, den Ministe- rien in Darmstadt und Berlin die Angelegenheit zu unter- breiten.

Wiesbadener Rennplatz.

Der Vorstand des Renn-Klubs hat in seiner gestrigen Sitzung einstimmig beschlossen, seinen Mitgliedern in der demnächst stattfindenden Versammlung den definitiven An- kauf des Erbenheimer Geländes in Größe von ungefähr 145 Morgen zum Preise von M. 515 000 zu empfehlen. Diesem Beschluß wird sich die Versammlung gern anschließen, um da- durch den seit langen Jahren gehegten Wunsch, Wiesbaden auch zu einem erstklassigen Rennplatz zu machen, zu ver- wirklichen.

Zu diesem Ergebnis begrüßwünschen wir den Vorstand, da es ihm gelungen ist, dieses für unsere Stadt so wichtige Werk zu Stande zu bringen.

Inzwischen werden die Zeichnungen von Beitragschei- nen fortgesetzt, um weitere 90 Morgen Land anzukaufen, auf welchen ein Festplatz für sonstigen Sport angelegt werden soll.

Das gelirige Gartenfest im Kurpark

hatte wieder Tausende von Menschen herbeigelockt, die in den lauschigen Gängen des Parks plaudernd promenirten oder auf dem Konzertplatz den Klängen der konzertirenden Kapel- len lauschten. Die Kurverwaltung hatte gerade für das gelirige Gartenfest, das übrigens von herrlichstem Wetter begünstigt war, eine Anzahl besonderer Attraktionen in den Dienst ge- stellt. Zunächst konzertirten mehrere Musikkapellen, dann gab es eine große Luftballon-Auffahrt mit obligatem Fall- schirm-Absturz der Miß Polly, beim Konzert wirkte als Gast der Posaunen-Virtuos Serafini Michausky mit; am Abend wurde dann wieder ein riesenhaftes Feuerwerk abgebrannt, bei dem der russisch-japanische Krieg ad oculos demonstrier- te. Es war also ein Programm für das Gartenfest auf- gestellt worden, wie man es reichhaltiger, interessanter und farbenprächtiger kaum verlangen konnte.

Und farbenprächtig war das Bild, was sich dem Auge im ganzen Kurpark darbot. Es war wieder einmal so farben- prächtig, wie es selten irgendwo gesehen werden wird. Es war wieder eine große General-Revue des neuesten und aller- neuesten auf dem Gebiete der Mode.

Wenden wir uns den einzelnen Veranstaltungen zu, so ist zunächst der als Gast anwesende Herr Serafini Michausky zu nennen. Er handhabte sein Instrument, die Zugsposaune, mit einer Fertigkeit, die direkt Bewunderung hervorruft. Er bläst Variationen über ein Thema auf sei- nem Instrument, die schon auf einem Pflon eminente Schwelgerigkeiten verursachen würden. Ansaß, Vi gnamkeit im Ton und Treffsicherheit in den schwierigen Passagen waren einfach meisterlich. Der Beifall, den die Darbietungen des Künstlers und auch die der Kapellen fanden, war denn auch ein herzlicher.

Die Aeronautin Miß Polly stieg mit ihrem Luftbal- lon kurz nach 16 Uhr in die Lüfte. Im Ballon hatte außer- dem Herr Elektrotechniker Dörr von hier Platz genommen. Nach etwa 4 Minuten langer Fahrt sprang Miß Polly in be- trächtlicher Höhe aus der Korbgondel des Ballons und stürzte sich mit dem Fallschirm in die Tiefe. Sie landete glücklich in der Neubauerstraße. Der Ballon selbst hatte eine ziemlich lange, aber ruhige und interessante Fahrt. Er landete in der Nähe von Weilmünster. Der Passagier, Herr Dörr, fuhr mittelst Reitwagens von dort nach Selters und dann per Bahn nach Wiesbaden zurück. Hier traf er heute früh wohl- behalten ein.

Und nun das Feuerwerk, welches sich, wie immer, durch Großartigkeit auszeichnete. Diesmal hatte man aber dem Ganzen auch noch einen gewissen aktuellen Anstrich gegeben, indem man mit Rücksicht auf das Gordon-Bennett-Rennen einen Automobilsfahrer vorführte und auch — und dies war die Glanznummer des Abends — eine Episode aus dem ost- asiatischen Kriege darstellte. Es wurde veranschaulicht, wie ein Torpedoboot einen Kriegskontrebande führenden Rad- dämpfer aufbrachte. Schnellfeuergeschütze, Maschinengewehre und Ueberwasserlanzrohrrohre des Torpedobootes kamen in volle Thätigkeit und schlugerten einen Hagel von Geschossen aller Art auf den Dämpfer. Eine Torpedoexplosion brachte den Dämpfer zum Sinken. Es war ein effektvolles, prächtiges Schauspiel, welches mit diesem Werk vorgeführt wurde und der Hof- und Kunstfeuerwerker Adolf Claus hat wieder ein- mal seine vorzüglichen Leistungen bewiesen.

So ist also das Gartenfest in jeder Beziehung großartig verlaufen und es beginnen die Rüstungen für den am näch- sten Samstag stattfindenden Blumenfesto.

Königliche Schauspiele. In der morgen Freitag stattfin- denden Oper „Mignon“ wird Frau Professor Schlar-Prob- mann die Titelrolle und Herr Basil vom Stadttheater in Zürich für den erkrankten Herrn Schwieger den Lotario sin- gen. Gleichzeitig absolviert als „Abiline“ Fräulein Norden aus Berlin ein Gastspiel, welchem eventuell ein Engagement zu Grunde liegt.

Residenztheater. Heute, Donnerstag, gastirt auf Engage- ment in einer Wiederholung des neuerrichteten Schauspiels „Die Ehre“ von Sudermann, als Robert Heinecke Herr Heinz Det- brügge vom Hoftheater in Altenburg, welchem er drei Jahre als erster Liebhaber und Dominant angehörte. Morgen, Freitag, wird der auch in der letzten Aufführung unter großem Beifall des vollständig ausverkauften Hauses gegebene französische Schwank „Die 300 Tage“ wiederholt. Als nächste Novität ist der in Berlin mit großem Erfolg fast täglich zur Aufführung ge- langende Schwank „Madame X.“ vorgelesen, ferner ist in Aus- sicht genommen ein Novitätenabend, an welchem das Schauspiel „Am Telephon“, die Satire „Die Empfehlung“ und das Lust- spiel „Der Klavierlehrer“ gegeben werden.

St. Bergleibende Bäderfrequenz. Wiesbaden 50339, Baden- Baden 16842, Bräudenau 46, Dornburg 1139, Kissingen 2824, Kreuznach 1407, Rünster a. St. 308, Schlangenbad 71, Schwal- bach 212, Soden i. L. 519, Wildbad 667, Wüdingen 951.

Gordon-Bennett-Kunstler-Postkarten! Eine Serie inter- essanter Künstlerpostkarten zum Gordon-Bennett-Rennen hat die Frankfurter Reklamo-Gesellschaft m. b. H. Kaiserstraße 56 und 58 Joeben auf den Markt gebracht. Die gelungenen Postkarten nach Ideen des Reklameurs A. J. Reil, vom Kunstmalers J. Martini-Berlin entworfen, in der Kunstanstalt von Kronland da- hier ausgeführt umfassen 6 verschiedene Sujets in drei verschie- denen Farben Dessins. Am interessantesten ist entschieden die Carrilaturkarte des Mrs. Gordon-Bennett, auf welcher diesel- lange, hagere Gestalt, die Cigarre im Munde den Rev-Port- leroird in der Hand, dassteht und zwischen langen ausgebreiteten Beinen fahren die wettfahrenden Autos hindurch. Die übrigen 5 Sujets sind nicht minder interessant und werden die J. R. G. Künstler-Postkarten sicherlich viel Freunde finden. f

Ritisch-Konzert. Obgleich die großen Konzerte der Kur- verwaltung unter Beihilgung der ersten Dirigenten- und Soli- stennamen in der Winterfession abgehalten werden, so hat die Kurverwaltung diesmal auch ein solches Konzert für die Früh- jahresfession anberaumt, um auch unsern Sommergästen Ge- legenheit zu bieten, einem solchen erstklassigen Konzerte anwoh- nen zu können. Unter Auswendung ganz außerordentlicher Opfer hat die Kurverwaltung den geehrtesten unter den Orche- sterdirigenten der Gegenwart, Herrn Professor Arthur Ritisch den Leiter der Gewandhauskonzerte zu Leipzig, der Philharmo- nischen Konzerte zu Berlin usw. als Dirigent des Konzertes, das am Samstag der nächsten Woche, den 4. Juni stattfinden wird, gewonnen.

Ehrung treuen Dienstes. Der vaterländische Frauenverein veranstaltet am nächsten Sonntag, den 29. Mai, Nachmittags 3 Uhr im Festsaal des Rathhauses zu Wiesbaden eine Ehrung treuen Dienstes. Es werden 226 Belobigungsdiplome für mehr als 10jährige und 100 Diplome mit silbernen Kreuzen bezw. Nadeln für mehr als 20jährigen treuen Dienst in derselben Stelle an männliche wie weibliche Dienstboten und an Arbeiter zur Ver- theilung kommen.

Frühlingsfest und großer Ball der Kurverwaltung. Der Erfolg der Blumenfeste der letzten Jahre hat die Kurver- waltung veranlaßt eine ähnliche Veranstaltung anzubereiten, welche, wie wir schon mittheilten, am Tage des Blumenfests, Samstag dieser Woche stattfinden und mit einem Ball verbun- den sein wird. Am derselben den Charakter eines lustigen Früh- lingsfestes zu verleihen, wird die Kurverwaltung den großen Tanzsaal durch angemessene Dekoration gleichsam in einen Blü- thenhain verwandeln. Für die Ausschmückung wird in erster Linie der jetzt in prächtiger Blüthe stehende Flieder zur Verwen- dung kommen, welcher in seinen verschiedenen Schattierungen nicht nur dekorativ sehr schön wirken, sondern auch mit seinem lieblich- en Duft der Frühlingsstimmung Rechnung tragen wird. Eine besonders reichhaltige Illumination des Kurgartens und ben- galische Beleuchtung werden zur Verschönerung des Gesamt- bildes beitragen. Ein Zwang hinsichtlich des Anzuges besteht nicht, es ist vielmehr jedem überlassen, sich in Promenade- oder Ge- sellschaftsanzug an der Veranstaltung zu betheiligen, möglichst mit einem Blumenabzeichen. Hoffentlich wird das Wetter gün- stig sein und dem reichhaltigen Programm der Kurverwaltung keinerlei Einschränkungen auferlegen. — Das Frühlingsfest dürfte sich eines um so größeren Besuches zu erfreuen haben, als es an dem Korso-Tage stattfindet. Die Arrangements wer- den so effektiv und reichhaltig sein, wie es nur eben möglich ist, sodass die Besucher in jeder Beziehung einen angenehmen Abend erleben werden. Die große Illumination wird eine besonders reiche sein, sodass sich rechtzeitiger Besuch des Kurgartens und des Promenades am den Leich sehr empfiehlt. Nach Schluß des Doppelkonzertes beginnt der Ball in dem in einen Blumen- hain verwandelten großen Saal. Sämtliche Säle werden ge- öffnet sein und dürfte sich auch wieder in den Restaurationssälen bei den anerkannt vorzüglichen Weinen und Speisen des Herrn Kruibe ein lebhafter Verkehr entfalten. Der Eintritt ist im Pro- menade-Anzug, möglichst mit Blumenabzeichen, gestattet. Auch bei ungeeigneter Witterung finden das Frühlingsfest und der Ball und zwar in sämtlichen Sälen des Kurhauses statt, in diesem Falle um 8 1/2 Uhr beginnend.

Blumenfesto. Die Anfahrt der theilnehmenden Equipagen zu dem am Samstag auf dem Kurparkplatze stattfindenden großen Blumenfesto geschieht von der Vierladerstraße durch die Vaulinstraße, wofolbst um 2 1/2 Uhr die Auffahrt mit der Spitze nach dem Kurparkplatze in der Reihenfolge der Ankunft erfolgt. Die Equipagenführer werden gebeten, um Störungen zu vermeiden, den einmal eingenommenen Platz nicht zu verlassen und während der Fahrt einen möglichst gleichmäßigen Abstand von dem vorderen Wagen (etwa 3 Meter) einzubehalten, bei hochgehobener Peitsche sofort zu halten und dieses Signal weiter zu geben, sowie den Anordnungen der an einer weißen Aollette kennt- lichen, die Fahrordnung leitenden Herren Folge zu geben. Da bei der Fahrt eine geschlossene Schlangenlinie gebildet wird, so müssen sich alle Wagen immer wieder begegnen und ist es daher gleichgültig, an welcher Stelle man sich bei der Auffahrt eingereiht hat. Die Legitimationskarten mit aufgedruckter Fahrordnung für die Kurfahrer gelangen bei der Auffahrt zur Vertheilung, ebenso die Erinnerungsmedaillen. — Was die Blumenfeste, welche sich bei dem Korso auf dem Kurparkplatze am Samstag entspin- nen, anbelangt, so wird gebeten, erst nach der zweiten Umfahrt mit dem Werfen von Blumen zu beginnen und nur solche Bou- quets dazu verwenden zu wollen, welche die Gefahr einer Ver- letzung durch Drahtstacheln, Dornen etc. völlig ausschließen. Das Werfen mit Papierstreifen und Confetti ist strengstens un- terlagt. Zutritt haben nur solche Blumenverkäufer, welche an- ständig geheißen sind und sich im Besitze einer Legitimationskarte der Kurverwaltung befinden.

Auszeichnung. Dem bei der Firma Th. Düren bediensteten Bauführer Anton Saal, Bauleiter der Oberrealschule am Nie- thenring, wurde heute Morgen durch Herrn Oberbürgermeister von Ibell im Rathhause das vom Kaiser verliehene allgemeine Ehrenzeichen in Silber überreicht. Herr Saal war auch der Leiter der Fundamentirungsarbeiten des Kaiser-Wilhelm-den- mals, welches seinen Standort auf der historischen Brücke zu St. Johann-Saarbrücken gefunden hat und am 14. Mai d. J. durch das Kaiserpaar eingeweiht wurde. Die Auszeichnung wurde Herrn S. wegen seiner umsichtigen Leitung dieser Arbeiten zu Theil.

Das 10. Jahresfest des Cv. Kirchengesangsvereins im Con- sistorialbezirk Wiesbaden welches am 2. und 3. Juli l. J. in Homburg v. d. H. gefeiert werden sollte, wurde in den Sep- tember verlegt, da während des zuerst festgesetzten Termins keine Freiquartiere in Homburg gewährt werden können.

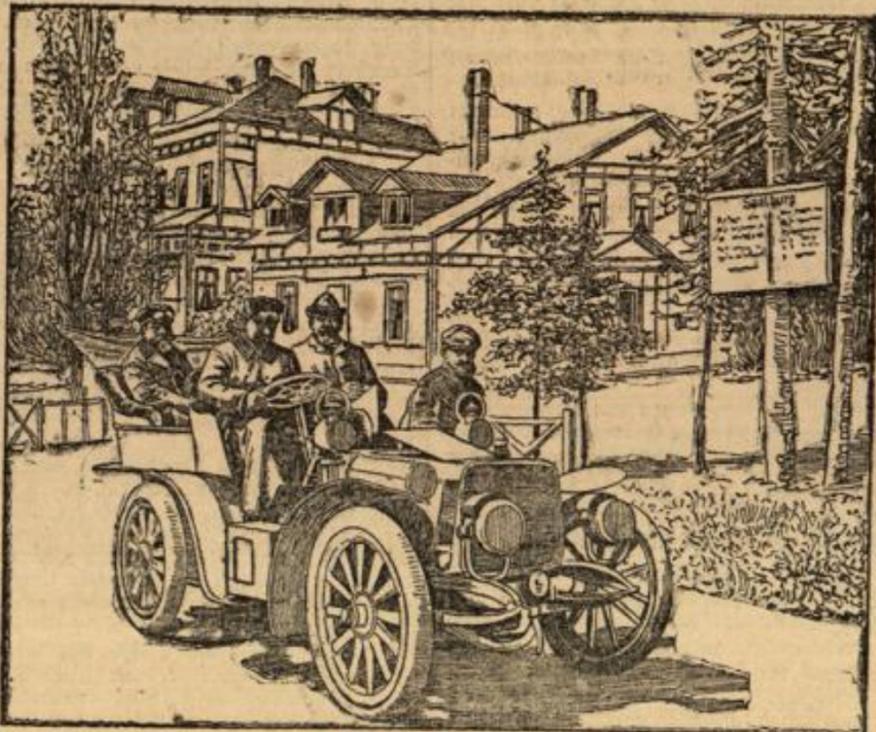
Lehrerwechsel. Das bekannte Gasthaus „zum grünen Wald“ in Bleibich, Herrn Walter zu Frankfurt a. M. gehörig, geht mit 1. Oktober l. J. zum Preise von A. 122 400 an die Herren Nikolaus Hägerich und Gottlieb Roth zu Wiesbaden über.

Die Revision angemeldet wurde von Herrn Rechtsanwält Dr. Stöckl gegen das den Bädermeister Waldner wegen Ueber- tretung der haupolizeilichen Vorschriften auf 100 M. Geldstrafe lautende Urtheil der hiesigen Strafkammer.

Die Befichtigung der Gordon-Bennett-Strade. Die Strade, auf der sich im Juni der internationale Automobilwettbewerb um den Gordon-Bennett-Pokal vor den Augen des Kaisers und einer gewaltigen Zuschauerenschaft abspielen soll, wurde dieser Tage, wie gemeldet, durch die preussischen Minister v. Budde und v. Hammerstein im Kraftwagen befahren und dabei

r. Von der Eisenbahn. Nach bahnamtlicher Bestimmung müssen vor Abgang der Schnell- und Personenzüge ab Anfangstation bei heftiger Witterung die Böden der Abtheilungen mit frischem Wasser besprengt werden, um den Fahrgästen den Aufenthalt angenehm zu machen. — Wegen notwendiger Arbeiten am Oberbau der Kaiserbrücke müssen die Züge Wiesbaden-Mainz

len; am dritten Tage jedoch schon war das Nest leer. Die Leuten hatten sich über alle Berge gemacht und damit sie nicht leicht vergessen würden, aus einem verschlossenen Koffer, nachdem sie denselben mittelst Nachschlüssels geöffnet, eine ganze Anzahl Werthgegenstände mitgehen ließen. Dasselbe Mandat verhängte die Leuten in vielen anderen Städten, bis man sie festnahm. Heute standen die Leuten in den Personen des Kaufmanns Heinrich Christian Köhne sowie der Dienstmagd Jenny Kaufmann vor Gericht. Köhne ist verheiratet, die Kaufmann ledig. Beide befinden sich im Zuchthaus. Er in Groß-Stralbe in Sagan. Sie waren von dort zum Termin vorgeführt. — Zusätzlich zu den noch zu verbüßenden Strafen erhielt der Mann 4 und das Mädchen 2 Monate Zuchthaus.



Die Sicherungsmaßregeln sowie die Tribünenbauten einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Auf unserem heutigen Bilde sieht man Minister v. Budde im Rücksig des Automobils, während der Herr vorn am Steuer der Generalsekretär des Automobilklubs, Freiherr von Brandenstein, ist.

und umgekehrt einseitig gefahren werden. Dies giebt zu Verspätungen Veranlassung, wodurch die Anschlüsse nicht aufrecht erhalten werden können. Auch bei dem gestern Abend um 8 Uhr 14 Min. in Mainz eintreffenden Schnellzug Frankfurt-Paris wurde der Anschluß nach Wiesbaden veräumt.

Die erste Rheinfahrt der Kurverwaltung, welche am vergangenen Donnerstag stattfand, war von dem herrlichsten Wetter begünstigt. Der Andrang zu derselben war — ein bis jetzt noch nicht vorgekommener Fall — derart, daß der Kartenverkauf bereits 2 Tage vorher geschlossen werden mußte. Die Köln-Düsseldorfer Gesellschaft hatte in ihrer bekannten entgegenkommenden Weise, das prächtige Doppeldeckerboot „Rheingold“ mit einer vorzüglichen Restauration der Kurverwaltung zur Verfügung gestellt. Auf vielseitigen Wunsch hatte die letztere außer dem Musikcorps des Regiments „Oranien“ diesmal noch ein Vokal-Quartett und zwar das vorzügliche Schußsche, aus Mitgliedern des hiesigen königlichen Theaters bestehend, für die Fahrt engagirt, sodaß die Teilnehmer bereits in Ahmannshausen in dem in seiner Art einzig dastehenden Dichterheim „Zur Krone“, wo Herr und Frau Fuhs auf das vorzüglichste zu bedienen, mit rheinischen Liedern begrüßt werden konnten. Bei dem von den Herren Gebrüder Jung vor trefflich servirten gemeinschaftlichen Mittagsmahl auf dem Jagdschloß Niederwald, sowie während des ganzen weiteren Verlaufes des Ausfluges blieb die Stimmung eine äußerst fröhliche, sodaß die Fahrt mit dem allgemeinen Wunsch beschlossen wurde, die Kurverwaltung möge recht bald wieder einen solchen in keinem anderen Kurorte gebotenen Rheinausflug veranstalten.

Bur Befichtigung unserer Artillerie weilt heute der kommandirende General des 18. Armeekorps, Excellenz v. Eichhorn in unserer Stadt. Die militärischen Gebäude waren aus diesem Anlaß mit Flaggen geschmückt.

U. Soldatenmishandlungen. Ein Unteroffizier, wie er nicht sein soll, ist der Gustav W o d e z k y der 10. Komp. des Jägerregiments v. Gersdorff. Aus der Unteroffizierschule hervorgegangen und im Vorjahre zum Unteroffizier befördert, erhielt er von seinem Hauptmann bereits dreimal einen Verweis und einmal fünf Tage Mittelarrest wegen schlechter Führung seiner Korporalschaft, ferner vom Bataillonskommandeur sieben Tage Mittelarrest wegen Ausschreitungen in der Trunkenheit. Seinen Untergebenen gegenüber aber war er jederzeit zu Handgreiflichkeiten bereit. Wiederholt hat er Leute durch Prügel und Stöße mißhandelt, bis einer der Soldaten die Sache zur Anzeige brachte. Da es sich um leichtere Fälle handelte, so sah das Kriegsgericht in Frankfurt, vor welchem die Angelegenheit am Mittwoch zur Verhandlung kam, von einer Aberkennung der Treuen ab und verurtheilte den schlagfertigen Unteroffizier nur zu vierzehn Tagen Mittelarrest.

HANDELS- UND VERKEHR

Die Bremer Lebensversicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit zu Bremen hat für das verlossene 36. Geschäftsjahr ein sehr günstiges finanzielles Ergebnis zu verzeichnen. Der Gesamtgewinn in den drei Abtheilungen der Bank beträgt 658273.96 und ist der höchste, der bislang erzielt wurde. Es lagen insgesammt 2197 Anträge mit einer Versicherungssumme von M. 8345 700 zur Erledigung vor. Der Versicherungsbestand belief sich Ende 1903 auf 40 819 Policen über M. 89 533 903 Versicherungssumme. Die Prämien-Reserven und Ueberträge sind von M. 24 127 087.52 auf M. 24 924 890.54 im Jahre 1903 gestiegen, was eine Zunahme von M. 797 803.02 ergibt. Der Vorschrift des Gesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901, welche für die Aussonderung und vorrichtsmäßige Anlegung der Prämien-Reservefonds bildenden Bestände eine Frist von 3 resp. 5 Jahren läßt, konnte die Bank, da ihre Vermögenslage den Forderungen des Gesetzes bereits entspricht, schon im Berichtsjahre nachkommen. In der Gewinn-Reserve waren M. 1 934 656.82 angeammelt. Die Dividende für das Jahr 1903 wurde auf 3 pCt. der Todesfallprämie festgesetzt (pro 1904: 21 pCt.) Die Gesamt-Aktiva der Bank beliefen sich auf M. 27 505 264.75 am Jahresschlusse. In mündelbaren Hypotheken waren M. 2339291.57 angelegt, in Werthpapieren M. 638345.55.

Ein mißrathener Sohn. Der Maurergeselle Ernst Fritz von Steinfischbach macht seinen Eltern nichts weniger wie Freude. Er sollte Violin-Spielen lernen. Es wurde ihm auch eine Violine gekauft, er aber veräußerte dieselbe. Dann trieb er sich Wochen lang, ohne sich um Beschäftigung zu bemühen, in der Umgegend herum, zog sich auch bereits eine Verstrafung wegen Betrugs zu, zu guter Letzt aber wurde er noch einmal, weil er versprach, sich zu bessern, in Gnaden aufgenommen. Seine Mutter, die ihm wegen seines Lebenswandels Vorhaltungen machte, nachdem er sich immer noch nicht besserte, bedrohte der Wutche mit einem Messer. Später schlich er sich dann in die elterliche Wohnung ein, um zu stehlen. Er wurde aber bemerkt. Die Strafkammer, vor der er sich gestern zu verantworten hatte, erkannte auf 6 Monate Gefängnis wegen verübten schweren Diebstahls. Die Anklage wegen Bedrohung mußte fallen gelassen werden, da die Eltern von dem Rechte der Zeugnis-Verweigerung Gebrauch machten.

Frankfurt, 25. Mai. Rette Sicherheitszustände herrschen in den Straßen unserer Stadt. In einer Nacht wurden fünf Ueberfälle verübt, bei denen die Ueberfallenen sämtlich so schwer verletzt wurden, daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten. — Zu allerlei blutigen Schlägereien kam es anlässlich des Wäldchestages.

Frankfurt a. M. Fruchtpreise, mitgetheilt von der Benotirungsstelle der Landwirthschafts-Kammer am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M., 25. Mai. Per 100 Kilo gute marktsfähige Waare, je nach Qual., loco Frankfurt a. M. Weizen, hies., M. 17.— bis 17.85 2*2g, Roggen, hies., M. 13.40 bis 13.50 2*2g. Gerste, Nied. u. Oberr., M. — bis — 0*0g, Wetterauer, M. — bis — 0*0g, Hafer, hies., M. 12.75 bis 14.— 3*2g, Kaps, hies., M. 21.50 bis 22.50 2*2g, Mais M. — bis — 0*0g, Mais, Caplata M. 11.75 bis 12.— 2*4g.

Geflohen wurde in der Nacht zum 22. Mai aus einem unverschlossenen Bierstall in der Feldstraße ein Karrenstall mit Karrentroge im Werth von ca. 50 M. Die Rissen des Sattels waren noch ziemlich neu. Zweckdienliche Mittheilungen werden von jedem Schutzmann entgegen genommen.

Für den Monat Juni
nehmen Bestellungen auf den täglich, Sonntags in 2 Ausgaben, erscheinenden

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden,
nebst 5 Gratisbeilagen entgegen sämtliche Postanstalten, unsere Noten, die Filial-Expeditionen und die Haupt-Expedition, Mauritiusstraße 8 (Telefon Nr. 199).

Bezugspreis incl. Bestellgebühr 50 Pfg. monatlich.

Probenummern jederzeit gratis und portofrei.

Expedition des
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Der Umsatz auf dem Frankfurter Fruchtmarkt wird durch folgende Abstufungen bezeichnet: 1* geschäftslos, 2* klein, 3* mittel, 4* groß. Die Stimmung auf demselben wird wie folgt bezeichnet: 1g fest, 2g abwartend, 3g fest, 4g sehr fest.

Heu- und Strohmarkt.
Frankfurt, 20. Mai (Rundliche Notirung.)
Heu : per 100 Kilo gute marktsfähige Waare, je nach Qual., loco Frankfurt a. M. Weizen, hies., M. 17.— bis 17.85 2*2g, Roggen, hies., M. 13.40 bis 13.50 2*2g. Gerste, Nied. u. Oberr., M. — bis — 0*0g, Wetterauer, M. — bis — 0*0g, Hafer, hies., M. 12.75 bis 14.— 3*2g, Kaps, hies., M. 21.50 bis 22.50 2*2g, Mais M. — bis — 0*0g, Mais, Caplata M. 11.75 bis 12.— 2*4g.

Die Mäuse im Frankfurter Opernhaus. Schon vor einigen Tagen brachten wir eine Notiz, daß im Frankfurter Opernhaus das Publikum durch Mäuse beunruhigt wird. Neuerdings erzählt nun ein Zuschauer im „Eingekleidet“ in der „M. Presse“ folgendes: Letzten Sonntag ereignete sich im Opernhaufe ein Vorfall, der leicht eine bedeutende Störung oder gar eine Art Panik hätte veranlassen können. Während des ersten Aktes von „Merlin“ „krabbelte“ einem alten Herrn (auf dem Eckplatz des zweiten Rangens Seitenplatz links sitzend) eine Maus innerhalb der Hosen am Bein hinauf. Der alte Herr hatte soviel Geistesgegenwart, die Maus sofort in dem Hosenbein festzuhalten, zusammenzudrücken und damit nach der Toilette zu eilen, — ohne daß die in nächster Nähe sitzenden Damen etwas von diesem „Besuche“ bemerkten. Mit Hilfe des Billeteurs wurde die Maus, die bereits zerdrückt und todt war, herausgeschüttelt. Wenn man nun bedenkt, daß dieser „Mäusebesuch“ einer Dame passirt wäre, was hätte sich da während der Vorstellung ereignen können?

GERICHTSSAAL

Strakammer-Sitzung vom 25. Mai 1904.
Sich selbst derraufen.

Im September 1899 erschien bei einer in der Nerostraße wohnenden Dame ein Pärchen, welches sich als Geschäftsfreier der Krüger und Frau bezeichnete und mietete ein Logis mit voller Befestigung für M. 90. Der Mann wollte Reisender für eine größere Maschinenfabrik sein und seine Frau, während er selbst Touren in der Provinz mache, allein am Plage zurück la-

Frankfurt, 24. Mai. Der heutige Viehmarkt war mit 500 Ochsen, 37 Bullen, 436 Kühen, Rindern und Stieren, 165 Kälber, 141 Schafe und Hammel, 1205 Schweine, 0 Ziegen, 1 Ziegenlamm, und 0 Schafkammer besetzt.

Ochsen: a. vollfleischige, ausgewässerte höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren 70—72 M., b. junge, fleischige, nicht ausgewässerte und ältere ausgewässerte 62—65 M., c. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 58—60, d. gering genährte jed. Alter 00—00. Bullen: a. vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 65—67 M., b. mäßig genährte jünger und gut genährte ältere 62—64, c. gering genährte 01—00. Kühe und Färsen (Stiere u. Rinder): a. höch. Schlachtwerthes 68—70 M., b. vollfleischige, ausgewässerte Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 63—65, c. ältere ausgewässerte Kühe und wenig gut entwässerte jüngere Kühe u. Färsen (Stiere u. Rinder) 59—61, d. mäßig genährte Kühe u. Färsen (Stiere u. Rinder) 46—48, e. gering genährte Kühe u. Färsen (Stiere u. Rinder) 00—00. Kälber: a. feinste Mast (Roh-Mast) u. beste Saug-Kälber (Schlachtgewicht) 85—86 Pf., (Lebendgewicht) 51—53, b. mittlere Mast u. gute Saug-Kälber (Schlachtgew.) 80—84, (Lebendgew.) 48—50, c. geringe Saugkälber (Schlachtgew.) 64—66, (Lebendgew.) —, d. ältere gering genährte Kälber (Preiser) —, e. a. Mastkammer und jüngere Mastkammer (Schlachtgew.) 68 bis 70 Pf., (Lebendgew.) —, b. ältere Mastkammer (Schlachtgew.) 60—62, (Lebendgew.) —, c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Werkstoffe) (Schlachtgew.) 00—00, (Lebendgew.) —, e. Schafe: a. vollfleischige der feineren Klasse und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren (Schlachtgew.) 53—00 Pf., (Lebendgew.) 49—00, b. fleischig (Schlachtgew.) 52—00, (Lebendgew.) 41, c. gering entwässert sowie Saanen und Ober 44—46, d. ausländ. Schweine (unter Angabe der Herkunft) 00—00, Die Preisnotirungs-Commission.

Viehhof-Marktbericht
für die Woche vom 19. bis 25. Mai 1904.

Viehhaltung	Gewicht aufgetrieben	Qualität	Vergütung	von — bis		Kaufpreis
				per	Stk. 100 Stk. 100	
Ochsen	86	I.	50 kg Schlachtgewicht	74	—	76
		II.		68	—	70
Kühe	118	I.		66	—	70
		II.		60	—	64
Schweine	784		1 kg	1	—	1 04
Mastkälber	186		Schlachtgewicht	1 60	—	1 70
Landkälber				1 20	—	1 60
Hammel	130			1 40	—	1 44

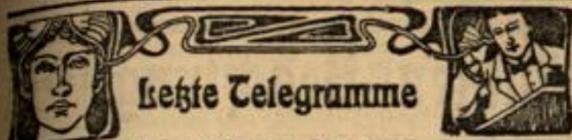
Wiesbaden, den 25. Mai 1904.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Thierquälerei. Zwei 15jährige Burschen, namens Menges und Simon, haben am 7. April d. J. vor der Villa „Grimberge“ gemeinschaftlich ein Pferd roh mißhandelt, indem der eine mit der Peitsche auf das Thier einhieb, während es der andere an den Ohren herumriß. Ein Ausschere des Thierschutzbereichs erhaltene Anzeige und das Schöffengericht verurtheilte die beiden Thierquäler zu einer Geldstrafe von je 15 M.

Schlägerei. Herr Wirth Köhler, Saalgasse 38, „Seidenröupchen“, theilt uns mit, daß er mit dem Inhaber der Wirthschaft in der Saalgasse nicht identisch ist, in und vor welcher, wie gestern gemeldet, eine große Schlägerei stattgefunden hat.

Die Balanzenliste für Militäranwärter Nr. 21 ist erschienen und liegt in unserer Expedition zur unentgeltlichen Einsicht auf

Waldhäuschen
schönster Ausflugspunkt. 1896



Letzte Telegramme

Der russisch-japanische Krieg.

London, 26. Mai. Der Korrespondent des „Daily Chronicle“ in Tschifu erzählt von einem Kaufmann, welcher den letzten Angriff auf Port Arthur aus der Ferne angesehen, daß der Angriff um 10 Uhr begann. Auch Berichten, welche mittelst Dampfer aus Niutschwang gekommen sind, erklären, daß sie die japanischen Kriegsschiffe vor dem Hafen-Eingang von Port Arthur gesehen haben.

Paris, 26. Mai. Die hier verbreiteten, sich hartnäckig haltenden Gerüchte über eine blutige Schlacht beziehen sich auf einen erfolglosen Angriff der Japaner auf die russische Position in Kintschou. Die Japaner wurden mit großen Verlusten zurückgeworfen. Eine offizielle Bestätigung dieser Gerüchte steht noch aus.

Paris, 26. Mai. Nach Berichten aus Port Arthur werden die Panzerschiffe „Retwisan“ und „Zesarewitsch“ in wenigen Tagen in See zu gehen bereit sein. — Einer Herald-Nachricht aus Peking zufolge spendete die Kaiserin-Witwe 100 000 Taels für das Rote Kreuz. — Aus Seoul wird gemeldet: Der König beglückwünschte die koreanische Garnison von Gensan, welcher nach hartnäckigem Gefecht bei Gamsung die Vertreibung der Kosaken gelang. Die erste Hoffenheit des koreanischen Militärs erregt großen Jubel in der Hauptstadt und im ganzen Lande.

London, 26. Mai. Aus Tschifu wird gemeldet: Nach dort eingetroffenen Berichten haben die Russen ihre Geschütze und Truppen wieder aus den Forts von Niutschwang fortgenommen. — Aus Charbin wird telegraphiert, daß nach Berichten von Missionaren im Norden von Chantung eine Bewegung ausgebrochen sei, die an jene vor dem Boxer-Kaufstand erinnere.

Grubenunglücksfälle.

Görlitz, 26. Mai. In der Braunkohlengrube „Anna“ wurden 2 Bergleute durch herabstürzende Kohlenmassen getötet.

Essen, 26. Mai. Auf der Krupp'schen Zeche „Emscherhütte“ ereignete sich ein Schachtbruch. Der Schaden ist bedeutend.

Der Raimund-Preis.

Wien, 26. Mai. Der Raimund-Preis, der drei Jahre lang nicht vertheilt wurde und sich mit Binen auf 2000 Kronen beläuft, ist dem Dichter Savel für sein Schauspiel „Kollitser“ zuerkannt worden.

Zollkrieg in Sicht.

Bern, 26. Mai. Die Unterbrechung der Handels-Vertrags-Verhandlungen mit Italien gilt hier als eigentlicher Abbruch. Da der Bundesrath entschlossen ist, keine weitere Hilfe für die Erneuerung des Handelsvertrages zu gewähren, wird am 17. Dezember der Zollkrieg eintreten. Die schweizerischen Delegirten verlassen heute Rom.

Dynamit-Explosion.

Budapest, 26. Mai. Beim Bahnbau in Pozsena fand infolge Unvorsichtigkeit eine Dynamitexplosion statt, wobei das Magazin in die Luft flog. 5 Kinder wurden getödtet und 9 Personen schwer verletzt.

Verlag des Wiesbadener Verlags-
Verlags-Verlag und Verlag der Wiesbadener Verlags-Verlag
Verlag des Wiesbadener Verlags-Verlags-Verlag
Verlag des Wiesbadener Verlags-Verlags-Verlag

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 26. Mai 1904.

Geboren: Am 22. Mai dem Oberkellner Karl Donath e. S., Heinrich Friedrich Karl. — Am 20. Mai dem Kaufmann Karl Ehmman e. S., Karl Johann. — Am 22. Mai dem Schreinergehilfen Adolf Remnich e. S., Heinrich Adolf. — Am 24. Mai dem Monteur Karl Schneider e. S., Hermann Carl. — Am 21. Mai dem Kellner Peter Lauer e. S., Reinhold Peter. — Am 24. Mai dem Installateur Johann Weingärtner e. L., Christine Elise Ilse. — Am 25. Mai dem Kellner Friedrich Botthast e. L., Marie Friederike Emma.

Taufgeboren: Tagelöhner Christoph Eng hier mit Friederike Korntner hier. — Damenfriseur Cyrill Kopatschka hier mit Antonia Veronika Katharina Margareta Blumhagen zu Mainz. — Hausdiener Adolf Hemberger hier mit Wittwe Barbara Braun geborene Fischer hier.

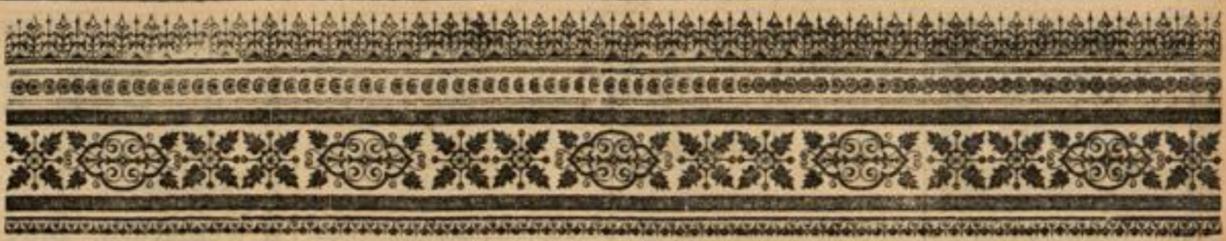
Verheiratet: Konzertmeister Heinrich Burkhart hier mit Antonie Mannstaedt hier.

Gestorben: Am 24. Mai: Kaufmann Georg Ludwig Schierstein, 45 J. — Am 25. Mai: Kutscher Peter Hardt, 70 J. — Alfons, Sohn des Tagelöhners Peter Weingärtner, 2 J.

Petersburg, 26. Mai. Der „Ruski Nowo“ meldet aus Petersburg unter dem 24. d. S.: Gerüchtweise verlautet, daß ein ernstes Gefecht bei den Stellungen des Generals Jod hatgefunden habe. Einzelheiten fehlen noch.

24. Standesamt.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,
Telef. 2861. Saalgasse 24/26. Telef. 2861
von
Heinrich Becker.
Grosses Lager in allen
Holz- und Metallsargen
zu rollen Preisen. Kein Laden



Ausgabestellen

des

„Wiesbadener General-Anzeiger“,

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pfg.

Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabfolgt.

- Abelstraße — Ecke Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.
- Abelstraße — Ecke Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.
- Abelstraße — bei Schott, Colonialwaarenhandlung.
- Abelstraße 55 — bei Müller, Colonialwaarenhandlung.
- Albrechtstraße 27 — Roth Colonialwaarenhandlung.
- Albrechtstraße — Ecke Nicolastraße bei Georg Müller, Colonialwaarenhandlung.
- Bleichstraße — Ecke Hellmundstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.
- Bleichstraße 20 — bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.
- Frankenstraße 22 — bei Carl Krieger, Colonialwaarenhandlung.
- Feldstraße 10, Philipp Niehl, Colonialwaarenhandlung.
- Gneisenaustraße 10 — Hofacker, Colonialwaarenhandlung.
- Goldgasse — Ecke Metzgergasse bei Ph. Sattig, Colonialwaarenhandlung.
- Seleneustraße 1 — Ecke Bleichstraße, Karcher, Butter- und Eiergeschäft.
- Seleneustraße 16 — bei W. Nonnenmacher, Colonialwaarenhandlung.
- Hellmundstraße — Ecke Hermannstraße bei J. Jäger Wwe., Colonialwaarenhandlung.
- Hellmundstraße — Ecke Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.
- Hermannstraße — Ecke Hellmundstraße bei J. Jäger Wwe., Colonialwaarenhandlung.
- Hirschgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Bdg.
- Hirschgraben — Ecke Abelstraße bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.
- Jahnstraße 7 — Brömser, Colonialwaarenhandlung.
- Jahnstraße 40 — bei J. Frische, Colonialwaarenhandlung.
- Jahnstraße — Ecke Bärthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.
- Lehrstraße — Ecke Steingasse bei Louis Döfler, Colonialwaarenhandlung.
- Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwaarenhandlung.
- Luisenstraße — Ecke Schwalbacherstraße bei J. Frey, Colonialwaarenhandlung.
- Mainzerlandstraße, (Arbeiter - Kolonie), Phil. Ehrengardt Colonialwaarenhandlung.
- Metzgergasse — Ecke Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaarenhandlung.

- Moritzstraße 46 — Fuchs, Colonialwaarenhandlung.
- Nerostraße — Ecke Röberstraße bei C. S. Wald, Colonialwaarenhandlung.
- Nicolastraße — Ecke Albrechtstraße bei Gg. Müller, Colonialwaarenhandlung.
- Oranienstraße 60 — W. Bernhardt, Colonialwaarenhandlung.
- Oranienstraße — Ecke Göttestraße, Liefer, Colonialwaarenhandlung.
- Querstraße 3 — Ecke Nerostraße, Michel, Papierhandlung.
- Röberstraße 3 — bei Schieferstein, Colonialwaarenhandlung.
- Röberstraße 7 — bei S. Boraicki, Colonialwaarenhandlung.
- Röberstraße — Ecke Nerostraße bei C. S. Wald, Colonialwaarenhandlung.
- Röberstraße 21 — Stad, Colonialwaarenhandlung.
- Röberstraße — Ecke Steingasse bei Kuhl, Colonialwaarenhandlung.
- Saalgasse — Ecke Webergasse bei Willy Gräfe, Drog.
- Schachtstraße 10, Josef Kohler, Colonialwaarenhandlung.
- Schachtstraße 17 — bei S. Schott, Colonialwaarenhandlung.
- Schachtstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Wwe., Colonialwaarenhandlung.
- Schwalbacherstraße — Ecke Luisenstraße bei J. Frey, Colonialwaarenhandlung.
- Schwalbacherstraße 77 — bei Fr. Heinz, Colonialwaarenhandlung.
- Sedanplatz 5 — Knapp, Colonialwaarenhandlung.
- Steingasse 29 — bei Wilh. Raub, Colonialwaarenhandlung.
- Steingasse — Ecke Lehrstraße bei Louis Döfler, Colonialwaarenhandlung.
- Waldramstraße — Ecke Bleichstraße bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.
- Waldramstraße 25, — Schumacher, Colonialwaarenhandlung.
- Webergasse — Ecke Saalgasse bei Willy Gräfe, Drog.
- Weberstraße 22 — Kramb, Colonialwaarenhandlung.
- Wärthstraße — Ecke Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.
- Yorfstraße 6 — Ohlenmacher, Colonialwaarenhandlung.
- Zimmermannstraße — Ecke Vertramstraße bei J. P. Wausch, Colonialwaarenhandlung.

Filiale in Biebrich

bei Chr. Kuhl, Schloßstraße 17.



Flammer's Spitz
berühmt durch Güte und Haltbarkeit, ist die beste für Wäsche und Haus.
Jeder schätzbare Verbraucher erhält eine
Taschenuhr,
wertvolle, gut gehende Remontoir, mit Sprungdeckel in schwarzem Stahl mit Goldrand.
geschenkt.
Die gesammelten Einweidelpapiere berechtigen zum Empfang; man wolle daher uneingewidelte Stücke im eigenen Interesse zurück.
Kraemer & Flammer, Heilbronn a. N.
Im letzten Jahre kamen 1655 Uhren zur Verteilung.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing., Bahnhofstr. 16

Eisschränke
Eismaschinen, Fliegenschränke,
Kochapparate
für Gas, Petroleum und Spiritus.
Bügeleisen für Glühstoff und Spiritus.
Gartenmöbel, Rollschutzwände
Liefert prompt und billigst 9086
M. Frorath Nachf.,
Eisenhandlung,
Kirchgasse 10. Telephon 241.

Arbeits-Nachweis.

Der Arbeitsmarkt
des
Wiesbadener
„General-Anzeiger“
wird täglich Mittags 3 Uhr
an unserer Expedition Mauritius-
straße 8 angeschlagen. Von 4 1/2 Uhr
Nachmittags an wird der Arbeits-
markt **kostenlos** in unserer
Expedition verabfolgt.

Stellen-Gesuche

Kutscher,

25 Jahre, gedienter
Artillerist, der perfekt
reiten u. fahren kann,
sucht Stellung.
Näh. in der Exped.
d. Bl. 8300

Commis, bisher im Colonial-
u. Eisenwarengeschäft
 tätig, sucht per 1. Juli, geg. bes. h.
Lohn, Stellung in gleicher Branche,
am liebsten in Wiesbaden. Off. u.
W. E. 1480 an die Exped. d. Bl.
erbeten. 1480

Ein unabh. Frau sucht Besch.
tenden Scharnhorststraße 26,
Bd. 4 St. 1074

Internationales Central-Platzierungs- Bureau

Wallrabenstein.
Erstes Bureau am Plage für
sämtl. Hotel- u. Herrschafts-
personal aller Branchen,
Langgasse 24, I.
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag,
Telefon 2555.
Sucht für sofort u. Saison: Ober-,
Zimmer-, Restaurant- und
Saalkellner, Küchenhilfen,
120-250 Mk. per Monat, 16-
60-80 Mk. Koch- u. Keller-
bedienstete für 1. Häuser, Haus-
diener für Hotel u. Pensionen,
Haushälterinnen, Beschäftigten,
Köchinnen f. Hotel, Restaurant,
Pensionen u. Herrschaftshäuser, 30
bis 100 Mk. Café- und Be-
kochenmädchen, Herdmädchen, 25
bis 30 Mk. Zimmermädchen
für 1. Hotels u. Pensionen, Haus-
mädchen, Kleintmädchen in
seiner Familien, Küffet- und
Serviermädchen, Kindermädchen,
Kochlehreknaben mit u. ohne Be-
zahlung, Küchenmädchen, 25-35 Mk.
Frau **Vina Wallrabenstein**,
Stellenvermittlerin. 6285

Offene Stellen

Männliche Personen.

Ausreicher finden Beschäftig.
bei
P. Döcker Sohn,
Biedrich u. Kb. 205

Tänzer
für Affordarbeit gesucht. Zu erf.
in der Exped. d. Bl. 1041

Gärtnergehülfen
sucht
Joh. Eichen,
1023
Frankl. Landstraße.

Lagerarbeiter
für dauernd gesucht. 1022
E. J. Meyer,
Friedr. Kirchgasse 36.

Ein tüchtig. Sattler-
und Tapezierergehülfe
gesucht, daselbst wird auch 1 Lehr-
ling angenommen. **Wilhelm**
Schneider, Vogheim. 126

Kutscher

sucht 1809
Dampfwäscherei
„Edelweiß“,
Rambach.

Sucht Fuhrknecht gel. 1078
Biedrichstr. 28, I.

Ein sol. Knecht gesucht
Helmundstr. 31, I. r. 1061

Kräftiger Lehrling
für elektr. Installation gesucht geg.
Vergütung 787
Kirchgasse 11. Stb. I. St. r.

Schlofferlehrling sucht Carl Dir,
mer, Bau u. Kunstschlofferlei
Eisenstr. 4. 8528

Schlofferlehrling J. L. Moss,
Dorfstraße 14. 7029

Hoher Verdienst!

Jemand zum Wegeltragen
1099
gelucht
Albrechtstraße 27.

Junger Laufbursche
für sofort gesucht 1108
Grabenstraße 3.

Tüchtige Grundarbeiter
gegen hob-n Lohn gel. bei 1510
Johann Bäder,
Schwarzgasse 15, Bierhdt.

Zu sofort findet in unserer
Druckerei ein
Setzerlehrling,
Aufnahme. Wöchentlich steigende
Vergütung wird gewährt.

Wiesbadener
General-Anzeiger.

Schlofferlehrling gesucht Schacht-
straße 9. 9022

Für mein Tabaken-Groß-
Geschäft suche einen
Lehrling.
Hermann Stenzel,
Schulgasse 6. 6627

Lehrling sucht
Buchhandlung **Hch. Kraft**,
Kirchgasse 36. 547

Arbeiter und Arbeiterinnen

finden dauernd lohnende
Beschäftigung. 623
Wiesbadener Stahl- u.
Metallfabrik-Abt.
A. Flach,
Karlstraße 3.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

am Rathaus. Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung
städtischer Stellen.
**Abteilung für Männer:
Arbeit finden:**

- Buchbinder
- Barbier
- Gärtner
- Küfer
- Maier
- Wandstreicher - Badereier
- Tänzer
- Sattler
- Jung-Schmied
- Schneider u. Wäsche
- Bau-Schreiner
- Schuhmacher
- Spengler
- Wagner
- Fuhrknecht

Arbeit suchen:

- Bauarbeiter
- Schlosser
- Polier
- Bureaugehülfe
- Einflüssler
- Portier
- Krankenwärter

Arbeits-Nachweis

der Buchbinder f. Wiesbaden
und Umgebung 6755
befindet sich

Gemeindebadgässchen 6.
Geöffnet Abends von 6 1/2 - 7 1/2,
u. Sonntags von 11 - 12 Uhr.

Weibliche Personen.

Ein Mädchen kann gegen Ver-
gütung das Kleidermachen er-
lernen. Näh. Heinenstraße 26,
I. recht. 1075

Sambachstraße 16, neues
Speisehaus, tücht. Mädchen
gesucht. 1049

Ein 15-16jähr. Mädchen gel.
Bilowstr. 10, 3 r. 1064

Junges, ordentliches Dienst-
mädchen, welches zu
Haus schlafen kann, gesucht.
Schmidt,
Pärenstraße 7, 3. 1068

Monatsmädchen oder Frau
gesucht 1084
Kornstr. 41, I.

Nähmädchen
M. Lint,
Damen Schneiderin, Wallramstr. 2,
1033. Ede Bierhdt.

Gesucht für 6. Juni unabh.
Monatsfrau oder Mädchen
Kranienstr. 64, 3 r. 1080

Ein braves u.
tüchtiges
Mädchen für Hausarbeit gel.
Webergasse 39, 2 St. I. 1089

Lehrmädchen sucht Frau Weiser,
Damen Schneiderin, Weirig-
straße 16. 1037

Flaschenputzerinnen

gesucht. 965
Wiesbadener Kronenbrauerei.

3 g. Mädchen f. Kleiderm. gel.
Albrechtstr. 30. Kron. 8885

U. mit Mädchen f. Morg. von
7-9 oder Mittags 2 bis 3
Stunden Monatsstelle. Wilsch-
berg 26, 1. St. 1112

Mädchen

als Haus- und Zimmermädchen
sofort gesucht. 1096

Hotel Reichspost,
Nikolastr. 16.

Prof. Kleidermacherin sofort
gesucht 1090
Webergasse 39, 1. r.

Tüchtiges Hausmädchen,

welches waschen und bügeln kann
und schon in bürgerlichem Haus
gebirt hat, sofort gesucht. Lohn
20-25 Mark monatlich. 9886

Wilh. Buchner,
Winkel (Rheingau).

U. mit Mädchen f. das Kleider-
machen gründl. erl. 1044
Eisenstr. 15, Hochp. r.

Ein Mädchen 618
Kornstr. 36, Part.

Maschinenleid. r. u. Lehr-
mädchen gef. Wauergasse
14, bei S. Müller. 114

Lehrmädchen für bes. Damen-
schneiderei gef. Frau J. Seig,
Nauritiusstr. 3 2 r. 13

Eine tücht. Wäschfrau
auf gleich gesucht 9821
Reckstraße 11a.

3 g. saub. Mädchen
für kleine Familie gesucht zu sof.
oder 1. April 9820
Weinstr. 30, Hochpart.

Mädchen f. sich in der feinen
Damen Schneiderlei weiter
ausbilden. Vergütung w. gewährt.
Kranienstr. 15, Hochp. r. 9046

Ein Lehrmädchen zum Kleiderm.
gef. Frau Raabe, Weirig-
straße 15, Stb. 2 St. r. 17

Köchinnen

in großer Anzahl für Hotels, Restau-
rants, Pensionen und Herrschafts-
häuser, Lohn 40-80 Mk.

Küchen- Haushälterinnen

für hier, Kreuznach u. Nordsee,
nach Bad Nauheim,
Kaffee- u. Weißköchinnen
für erste Häuser und hohen Lohn

Kochlehreknaben,
Bäckerlehreknaben,
Serviermädchen
für eintr. u. in d. Rheingau,
Zimmermädchen
für Hotel und Pensionen,
Laduerin für Konbitorei,
Leinwandbeschriftlerin,
Haus- und Stubenmädchen,
sowie adrette Mädchen als
Mädchen für allein
Küchenmädchen,
für letztere freie Stellenverm. d. d

Rheinische Stellen-Bureau

von **Carl Grünberg**,
Stellenvermittler,
ältestes u. Haupt-Platzierungs-
Bureau Wiesbadens,
Goldgasse 17. Telef. 434.

Wiesbadens

Erstes Central-Platzierungs-
Bureau
für sämtl. Hotel- und Herr-
schaftspersonal aller Branchen.

B. Karl, Stellenvermittler,

Schulgasse 7, Telefon 2085
sucht hies. Hotel, Pensionen,
Restaurants, Geschäfts- und
Herrschafts-Köchinnen mit 30
bis 100 Mk. Gehalt. Allein-,
Haus-, Kinder- und Küchen-
mädchen; Weißköchinnen;
Kochlehreknaben; Wäsche-
mädchen hoher Lohn. Neell-
Stellenvermittlung. 1094

Stellennachweis

Genferverein,
Webergasse 3,
Telephon 219,
sucht:

Perfekte Köchinnen, Gehalt
40 bis 100 Mk., Kaffee-
köchinnen, Hausmäd-
chen, sowie Küchenmäd-
chen bei freier Vermittlung
für Vereinsmitglieder. 6095

Phrenologin,

1042
Eckenstr. 9, 2. Stb. 2 links,
nur bis 1. Juni zu sprechen.

Zur gefälligen Beachtung.

Nachstehende Gegenstände werden äußerst billig abgegeben:

Jardiniere, Fruchtschalen, Zuckerdosen, Zuckerkörbchen,
Weinkrüge, Brodkörbe, Tablett, Serviettenringe, Pokale,
Leuchter, Etuissachen, Biergläser, Stöcke, Huilliers,
Cigarettdosen, Cigarrenbehälter, Bonboniere, Becher,
Bestecke, kleine Gold- und Silbersachen.

Gottfr. Goldbeck, Juwelier,
Kl. Burgstrasse 10.
1101

Rebenverdienst

bis 30 Mk. tägl. durch Vertretung
bis 30 Mk. tägl. durch Vertretung
Arbeit, häusl. Tätigkeit u. verm.
Erwerbcentral in Würz-
burg. 931 246

Wagen- u. Zweiräderwagen-
Fuhrwerk findet sof. dauernde
Beschäftigung am Krankenbause,
Einm. d. Platterstr. bei Gebrüder
H. u. S. Rogbach. Dasselbst auch
tüchtige Erbarbeiter gef. 1007

Christliches Heim

u. Stellennachweis,
Weinstr. 20, 1. beim Sedanplatz.
Anständige Mädchen erhalten für
1 Mark Kost und Logis, sowie
jedertzeit gute Stellen angezeigten

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellenvermittlung.
Telephon 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abteilung I für Dienstboten und Arbeiterinnen.

sucht nämlich:
A. Köchinnen (für Prings),
Altk. Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen.
B. Wäsche- u. Monatsfrauen
Küchenmädchen, Säuglerinnen und
Lammweiden u. Tagelöhnerinnen
Sofort empfohlene Mädchen erhalten
sofort Stellen.

Abteilung II.

A. für höhere Berufsarten:
Koch-, Haus-, u. Wäscherinnen
Stüben, Haushälterinnen, f. z.
Bönnen, Jungfernen,
Gesellschafterinnen,
Erzieherinnen, Comptoiristinnen,
Verkauferrinnen, Lehrmädchen,
Sprachlehrerinnen.

B. für säm'tliches Hotel-
personal, sowie für
Pensiozen, auch auswärts:
Hotel- u. Restaurationskellnerinnen,
Zimmermädchen, Waschköchinnen,
Beschäftigten u. Haushälter-
innen, Koch-, Wäscher- u. Servier-
fräulein.

C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen

unter
Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der hier gemeldeten,
ärztl. empfohlenen Pflegerinnen
sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Damen-Stiefel

Sohlen u. Fied. R. 2-
Herren-Stiefel
Sohlen u. Fied. R. 2.50
inll. keiner Reperaturarbeiten in
kürzester Zeit (10 Gehlüssen).

Reparieren u. Reinigen

von Herrenkleidern schnell, gut
u. billig. Ankauf von getragenem
Schuhwerk und
Herren-Kleider
Firma Pius Schneider,
nur **Michelsberg 26**,
vis-à-vis d. Synagoge 1107

Brennholzmaschine,
(Fußbetrieb), sehr gut nützend, für
25 Mk. zu verkaufen 1105
Wallstr. 7, Stb. 2 r.

100 Tauben f. Sport bill. z.
verf. Hochstraße 62. 1092

Ein gebrauchtes Kanapee billig
zu verkaufen. Näh. Joh-
straße 3, Stb. Part. r. 1104

Napphute, 8jähr., 1.70 Mk.,
geritten und gut gefahren,
elegantes Reßger, zu verkaufen.
Off. u. J. O. 1095 an die
Exped. d. Bl. 1095

Gut dreif. D. Schaffhund, 2 J.
alt, 26 Ctm. gr., schwarz u.
weiß, umfänge halber bill. zu verk.
Hochstraße 6, 2. 1091

Zu verkaufen:

3 massive vieredige ornamentierte
Eisgittern, 3,70 Mtr hoch, 3 dazu
gehörige, gut erhaltene Holzroll-
läden, 2 Glasüren mit Spiegel-
scheiben, div. Türen, Fenster u.
billig zu verkaufen. 1097
Käfersstr. 25, I, beim
Hausbesitzer.

Platterstr. 42, 2 Zimmer und
Küche, auf 1. Juli zu ver-
mieten. 1109

Gartenhaus zu verl. Schläge-
hausstraße 16/23. 1093

Schnepfarten mit Kaffag bill.
zu verkaufen 1113
Bertromstr. 9, Stb. 3 St.

Kranienstr. 60, im 1. Stb. 2 r.
1 Zimmer u. Küche auf
1. Juni an ruh. Leute zu verm.
Dafelstr. 2, Stb. 2. St., 8 Zim.
und Küche sof. oder 1. Juni an
ruh. Leute zu verm. 1111

7000 Mk. 1. Hypothek zum
das Bureau **A. L. Fink**,
Klosterstraße 10. 1100

Eine ältere Frau sucht 1 Zimmer
mit Ofen. Zu erf. Koro-
nienstr. 27, 2 St. h. 1100

Schiffstraße 4, Werkst. u. Was-
chung, 2 Zim. u. Küche, auf
1. Juni zu verm. 1108

Hufe g. Sturk. Zimmerman,
Hamburg, Fischerstr. 34.
1413/36

Zu verkaufen

durch den Eigentümer
Max Hartmann, Schützenstraße 3,
oder durch jeden Agenten:

Villa Nerobergstr. 9 m 10 bis 12 Zimmern, elektr.
Licht, reichl. Comf. u.

Villa Freseniusstrasse 23 (Dambachstr.) 9 bis
12 Zim., hochsein, mit 130 Ruthen, Garten, Centralheizung,
Herrschafts- und Dienerschaftsstrepe, elektr. Licht, schöne Fern-
sicht, vor der Villa schöne Anlage, eventl. auch zu vermieten

Villa Freseniusstrasse 27, 12 bis 16 Zim.
auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Comfort, Central-
heizung, elektr. Licht u. auch zu vermieten.

Villa Schützenstrasse 1, 8-10 Zim., hoch
eleganz eingerichtet und ausgestattet, viele Erker u. Balkon, elektr.
Licht, bequeme Verbindung, schön u. gesunde Lage u.

Villa Schützenstrasse 1a, 6-8 Zim., elektr.
Licht, Centralheizung, hochsein ausgestattet, in schöner Lage u.

Villa Schützenstrasse 3a, 6-8 Zim. schön
Ausicht, in gesunder, freier Lage, elektr. Licht u., sehr schön
Auss. u. Garten.

Villa Schützenstrasse 3 (Etagenhaus), 8 Zim.,
Bathrooms, viele Wintergarten, Erker, Balkon, Badregiment,
Herrschafts- und Redentreppe und Toiletz, ganz vermietet, sehr
rentabel, 32 Ruthen Garten.

Villa Schützenstrasse 5 (Etagenhaus), 7 Zim.,
Bathrooms, mit reichem Zubehör 48 Ruthen Garten, sehr
rentabel, eine Etage für Käufer frei.

Villa Wiesbadenerstrasse 37, vor Sonnen-
berg, mit 6 Zimmern u. Zubehör, 22 Ruthen Garten, neu ren-
tiert, an Haltehalle der elektr. Bahn, für Mk. 30,000.

Villa Wiesbadenerstrasse 37a, vor Sonnen-
berg, neu, m. 6 bis 8 Zimmern, ca. 40 Ruthen Garten, schön
angelegt, an elektr. Bahn, für Mk. 50,000.

Anfragen wegen Beschäftigung und Bedingungen wolle man
gef. nach Schützenstraße 3, P. richten und können dort Zus-
sagenungen der Villen einsehen werden. 8958

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilsheimstrasse 50, Wiesbaden.
empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und
Villen, sowie zur Miete und Vermietung von
Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter
Bedingungen. - Alleing. Haupt-Agentur des „Nord-
Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Anzahlung
gratis. - Kunst- und Antikenhandlung. - Tel. 1889

Blinden-Anstalt

Walsmühlstr. 13.
empfehlen die Arbeiten ihrer Höfliche und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, Bastenwaren, als: Decken,
Schubben, Abseife- und Bürstbüchsen, Anstreichere, Kleider- und
Wischbüchsen u., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohschle u.
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht.

Blinden-Heim

Emserstr. 51.
empfehlen die Arbeiten ihrer Höfliche und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, Bastenwaren, als: Decken,
Schubben, Abseife- und Bürstbüchsen, Anstreichere, Kleider- und
Wischbüchsen u., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohschle u.
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht.

Brennholzverkauf.

Die Naturalverpflegungestation verkauft von heute an
die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigefetzten Preisen
Buchenholz, 4 schnittig, Raummeter 12,50 Mk.
5 13,50
Kiefern-Anzlindeholz per Saß 1,-
Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von
besten Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm-
Evang. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2 entgegen-
genommen.

Bemerkung wird, daß durch die Abnahme von
Holz die Erreichung des humanen Zweckes der
Anstalt gefördert wird.

Ulmer Münster Geld-Lotterie)
Nur 3 Mark.

Ziehung 28.—31. Mai, Hauptgewinne 75,000, 40,000, 25,000 Mark u. s. w. Lose nur 3 Mark, Liste u. Prospect nach auswärts 30 Pfg. extra, empfiehlt u. versendet, auch gegen Nachnahme, die in Wiesbaden erfolgreichste Collette Carl Cassel, nur Kirchgasse 40. Telefon 3348.

Allgemeine Protest-Versammlung.

Zur Erörterung über den konservativ-nationalliberalen und Centrum-Antrag, betreffend die

confessionelle Schule,

findet Montag, den 30. Juni, Abends 8 1/2 Uhr, in der Turnhalle, Wellritzstrae Nr. 41, eine

öffentliche Versammlung

statt. Berichterstatter: Abgeordneter Kopsch. Hierzu laden ein

Die Vorstände

des Wahlvereins der freisinnigen Volkspartei.

des Wahlvereins der freisinnigen Vereinigung.

Bekanntmachung.
Freitag, den 8. Juli 1904, nachmittags 4 Uhr, wird die den Eheleuten Richard Hanzel und Suzanne geb. Arzbach von Wiesbaden eigentümlich gehörige Scheune nebst Hofraum, belegen an der Scheunsteinerstrae, zwischen Weg 266 in Frankfurt a. M. und Wilhelm Fischer, taxiert zu 40000 Mark, im Gerichtsgebude Zimmer Nr. 98, hier, öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 10. Mai 1904.
Königliches Amtsgericht 12.

Gegen Monatsraten von 2 Mk.
an Noten wir

 Musikwerke selbstspielende sowie Drehinstrumente mit auswechselbaren Metallnoten von 18 Mk. anwarts.	 Accordions in sehr reichen Auswahl, sehr preiswerte Instrumente in allen Preislagen.
 Phonographen nur erstklassige, vorzüglich funktionierendes Apparate von 20 Mk. anwarts. Beispiele und unbespielte Walzen in Qualität.	 Zithern aller Arten, wie Accord-, Harfen-, Deck-, Kessler-, Gitarre-Zithern etc.

Bial & Freund in Breslau II.
Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

Mur kurze Zeit!

Circus Max Schumann,
Wiesbaden, Schliersteinerstrasse.
Elektrische Strassenbahnverbindung bis zum Circus.
Heute Donnerstag, den 26. Mai, Abends 8 Uhr:

High-Life-Evening.
Grosser Gala-Sports-Abend.
Rendez-vous der Sportwelt, auserwähltes Programm.
16 Hervorragende Nummern 16.
Freitag, den 27. Mai, Abends 8 Uhr:

I. Clown- und Komiker - Vorstellung
mit urkomischem Programm.
Wer lachen und sich amüsieren will, der komme nach dem Circus.
Vorverkauf bis 6 Uhr Abends bei Herrn Gustav Meyer, Cigarrengeschaft, Langgasse 26. Tel. 451. Der Billet-Vorverkauf zu den Nachm.-Vorstellungen findet nur an der Circuskasse statt. 1098

Hotel-Restaurant Friedrichshof.

Heute Donnerstag, 8—11 Uhr Abends:
Militär-Konzert,
Operetten- und Walzerabend, ausgeführt von der Kapelle des Art.-Reg. (Cranica) No. 27.

Freitag, Abends 8—11 Uhr:
Militär-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Art.-Reg. No. 3 aus Mainz.
Eintritt 10 Pfg., wofur ein Programm.
1059 August Bokemeier.

Sommerfrische Lustkurort „Hotel Tannus“
Bahn im Tannus.
Direkt am Walde, Station Hahn-Wehen. Schöne Zimmer. Gute Kost. Billige Preise. Telefon u. Post im Hause. Bierschaferkamere neu und gut eingerichtet. Saalbau u. Garten für die groten Vereine.
1506 Bergher Ph. Ohlemacher.

Spazierstöcke
jeder Art empfiehlt in Massenauswahl zu billigsten Preisen die

Sto- u. Schirmfabrik Wilh. Renker,
576 6 Faulbrunnenstrasse 6

Sommer-Preise
der Wiesbadener Kohlenhandlungen.

Giltig innerhalb des Stadterbings.

Förderkohlen (gemischte Kohlen)	M. 22.—
Bestimmelte Kohlen, ca. 50 bis 60% Stücke	23.—
Fettstuckkohlen I und II, nachgesiebt	26.—
III	24.—
Anthracitkohlen B, Deutsche Marken	37.—
Braunkohlen-Briketts „Union“	20.—
Brechcos von Schulz u. Consolidation	31.—
von anderen guten Ruhrzechen	30.—
Halb gesiebten, halb gebrochenen Cos Ia Ruhrzechen	29.—
per lose Führe von 20 Ctr. frei vor das Haus. — In Säcken frei Keller geliefert 5 Pfg. per Ctr. mehr.	

Preisauflschlag auf obige Notierungen bei kleineren Mengen:
Von 15 bis 20 Ctr. 5 Pfg., von 6 bis 14 Ctr. 10 Pfg., von 1 bis 5 Ctr. 15 Pfg. per Ctr. frei Keller geliefert.

Zahlbar innerhalb 30 Tagen in Baar ohne jeden Abzug. 1077

Ab 1. August treten höhere Winterpreise in Kraft.

Gebrauchte Möbel (jeder Art), ganze Einrichtungen, Erbschaftsnachlasse
kaufe ich bei sofortiger Übernahme stets gegen Cassa und gute Bezahlung. 1130

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. Teleph. 2773.

Akademische Zuschneide-Schule
von Frau Franceschelli, Albrechtstr. 23, Pt., an der Moritzstrae.
Unterricht in Maschinen, Musterzeichnen, Zuschneiden von Damen- und Kindergard. Deutscher, Engl., Pariser, Wiener, amerikan. Schnitt. Leichte Methode, prakt. Unterricht.
Schul.-Aufn. täglich. Honorar billig.
Schnittmuster nach Ma. Kostüme werden zugeschnitten. 400

Akademische Zuschneide-Schule von Fel. J. Stein,
Bahnhofstrae 6, H. 2, im Adrian'schen Hause.
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Plage f. d. sammtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Leichte, sal. Methode, vorzügl. prakt. Unterr. Schubl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schul.-Aufn. tägl. Kost. w. zugeschn. u. eingerichtet. Taillem. incl. Futter u. Anpr. 1.25, Rodsch. 75 Pf. bis 1 Mk. Busen-Berkauf in Stoff u. Fad. zu den bill. Preisen. Sonst. jetzt ab an Samstagen Baden zum Einkaufspreis. 6332

Bekanntmachung.
Freitag, den 27. Mai cr., vormittags 11 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale, Kirchgasse 23, hier, 9 Modebilder, 2 Theken, 2 Kleiderkrantze, 1 Dyd. neue Tischentlacher, 1 Weckeruhr, 1 Paar Stiefelspanner, 5 Weingläser, 1 Sophatissen, 1 Real, 1 Sopha, 17 Bände Convers.-Lexikon u. A. m. öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 26. Mai 1904. 1100

Huhn,
Gerichtsbollzieher fr. A.

Hanf- u. Drahtseilerei
Louis Hemmer,
Vertreter der Bremer Tauwerkfabrik A. 9.
Hiermit bringe mein Geschäft in pr. pr. selbstangefertigten Hanf- und Drahtseilen jeder Construction in empfehlende Erinnerung. 964
Tel. 3363 7 Wellritzstr. 7 Tel. 3363.

Rhein.-Westf. Handels-Lehr-Anstalt
Wiesbaden, Rheinstrasse 103.



Gründliche Ausbildung für den kaufmännischen Beruf (Damen und Herren). 3-, 4-, 6- und 12-Monats-Kurse. Einzelunterricht auf Wunsch.
Prospekte gratis und franko.

NEU! NEU!
Wiesbadener  **Illustrirter Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.**
A. J. Keils **Gratiszettel** für's Hoftheater, Residenz-Theater u. Kurhaus-Concerte.
Mit Silber-Preis-Rätsel. { D.R.G.M. No. 20640 } Mit Silber-Preis-Rätsel.
Monatlich 50 Freikarten an die richtigen Ratselgeber (s. S. 3 der Aprilnummer).

NEU! NEU!
Täglich Gratisausgabe an folgenden Stellen:
August Engel, Kgl. Hoflieferant, Tannustr. 19 u. 14. und Filiale: Wilhelmstr. 2.
C. W. Bender, Cigarrengeschaft, Bahnhofstrasse 22.
Hugo Aschner, Wilhelmstrasse 34.
Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft. Ellenbogengasse 16.
Carl Cassel, Kirchgasse 40.
S. Noher & Co, Marktstrasse 34.
P. A. Stoss, Tannustrasse 2.
Heinrich Lensch, Wilhelmstrasse 50.
Carl Schlipat, Webergasse 10.
Ed. Rosener, Kranzplatz.
J. C. Roth, Wilhelmstrasse 54.
Hans Wunderlich, Hoffriseur, Wilhelmstrasse 48.
J. & G. Adrian, Bahnhofstrasse 6.
Nicolaus Kubsch, Kgl. Hoflieferant, Friedrichstr. 26.
Ernst Neuser, Horrengardobogeschaft, Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstrasse.
Hôtel Einhorn, Marktstrasse.
Heinr. Kulzer, Central-Bodega, Webergasse 23.
Rathskeller, Marktplatz.
A. Koecher, Kranzplatz 34.
Lauesen & Heberlein, Gr. Burgstrasse 10.
Expedition des General-Anzeigers, Mauritianstr. 8.
Regelmässige Verteilung in besseren Restaurants und Hotels in Wiesbaden.

Pumpen, neue wie gebrauchte, in allen Groen, sowie Reparaturen derselben werden unter Garantie ausgeführt. 759
Wellritzstrae 11.

Amts Blatt



Er scheint täglich. der Stadt Wiesbaden. Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bonmert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Sr. 122. Freitag, den 27. Mai 1904. 19. Jahrgang

Amthlicher Theil.

Bekanntmachung.

Bei der am 2. ds. Mts. erfolgten vierten Verlosung zur Rückzahlung auf die 3 1/2 bezw. 4 1/2%ige Stadtanleihe Buchstabe C von 4 550 000 M. (3 1/2%ige Ausgabe vom 1.8. 1898 und 4 1/2%ige Ausgabe vom 1.8. 1900) wurden folgende Nummern gezogen:

- Buchstabe C. I. à 200 M. No. 1. 12. 19. 110. 125. 157. 213. 253. 288. 337. 353. 373. 381. 422. 432. 437. 473. 493. 514. 521.**
- Buchstabe C. II. à 500 M. No. 9. 23. 56. 87. 109. 157. 177. 213. 249. 282. 312. 353. 407. 448. 514. 554. 574. 609. 667. 686. 709. 763. 799. 835. 840. 866. 897. 933. 1016. 1037. 1086. 1117. 1150. 1205.**
- Buchstabe C. III. à 1000 M. No. 8. 77. 109. 173. 237. 238. 269. 333. 413. 477. 499. 548. 549. 603. 621. 646. 680. 712. 744. 794. 805. 816. 845. 857. 877. 902. 903. 921. 953. 957. 985. 999. 1061. 1093. 1116. 1134. 1159. 1189. 1212. 1236. 1268. 1277. 1300. 1320. 1361. 1362. 1395. 1427. 1436. 1485. 1532. 1588. 1640. 1654.**
- Buchstabe C. IV. à 2000 M. No. 4. 12. 84. 117. 146. 177. 215. 244. 276. 324. 360. 381. 404. 420. 436. 461. 511. 572. 593. 694. 647. 657. 690. 709. 757. 773. 820. 852. 884. 904.**

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Oktober ds. Js. gekündigt und es findet von da ab eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadthauptkasse, bei der Hauptseehandlungskasse zu Berlin, bei dem Bankhause Ephraim Meyer & Sohn zu Hannover und bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Comp. zu Berlin und zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermine folgenden Zeit.

- zum 1. Oktober 1903:**
- C. I.** No. 472, 501. und 524 über je 200 M.
 - C. II.** No. 122, 123, 486, 929, 1015, 1041, 1078, 1079, 1157 und 1158 über je 500 M.
 - C. III.** No. 72, 230, 1121 und 1160 über je 1000 M.
 - C. IV.** No. 918, über 2000 M.

Wiesbaden, den 9. Mai 1904. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der am 2. ds. Mts. erfolgten zweiten Verlosung zur Rückzahlung auf die Stadtanleihe Buchstabe D von 11 900 000 M., 3 1/2%ige II. Ausgabe vom 1. Mai 1902, sind folgende Nummern gezogen worden:

- Buchstabe D. I. à 200 M. No. 501. 510. 522. 537. 567. 602. 632. 661. 691. 701. 770. 831. 887. 941. 986. 1035. 1057. 1094.**
- Buchstabe D. II. à 500 M. No. 833. 867. 918. 957. 1000. 1050. 1190. 1202. 1270. 1331. 1393. 1451. 1500. 1576. 1637. 1713. 1793. 1869. 1939. 2056. 2129. 2185. 2263. 2344. 2391. 2392. 2436. 2498. 2571. 2621. 2700. 2783. 2794. 2798. 2815. 2824.**
- Buchstabe D. III. à 1000 M. No. 1324. 1376. 1401. 1428. 1454. 1485. 1507. 1532. 1590. 1628. 1670. 1726. 1775. 1804. 1819. 1820. 1878. 1910. 1946. 2004. 2052. 2097. 2126. 2151. 2175. 2217. 2313. 2476. 2626. 2753. 2822. 2900.**
- Buchstabe D. IV. à 2000 M. No. 1119. 1151. 1200. 1259. 1297. 1351. 1393. 1433. 1498. 1567. 1599. 1647. 1700. 1751. 1840. 1877. 1925. 1955. 2000. 2033. 2034.**
- Buchstabe D. V. à 5000 M. No. 300. 360. 406. 492. 526. 595.**

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Oktober ds. Js. gekündigt und findet von da ab eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadthauptkasse hier, bei der Berliner Bank in Berlin, bei der Deutschen Effekten- und Wechselbank in Frankfurt a. M., bei dem Bankhause L. & E. Wertheimer in Frankfurt a. M., dem Bankhause E. Heilmann in Breslau, dem Bankhause A. Spiegelberg in Hannover, bei der Bayerischen Handelsbank in Nürnberg, der Nürnberger Bank in Nürnberg und bei dem Bankhause Carl Kalb Sohn Nachf. da hier in der nach dem Fälligkeitstermine folgenden Zeit.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

- zum 1. Oktober 1903:**
- D. I.** No. 741, 975, 1158, und 1189 über je 200 M.
 - D. II.** No. 1072, 1118, 1176, 1238, 1271, 1394, 1614, 1698, 2122, 2210 und 2723 über je 500 M.
 - D. III.** No. 1450, 1745, und 2902 über je 1000 M.
 - D. IV.** No. 1065 und 1230 über je 2000 M.

Wiesbaden, den 9. Mai 1904. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr Vormittags.

Wiesbaden, den 12. März 1904. 7143

Städt. Auktionsamt.

Bekanntmachung.

Bei der am 2. ds. Mts. erfolgten dritten Verlosung behufs Rückzahlung auf die Stadtanleihe Buchstabe D von 11 900 000 M., 4 1/2%ige I. Ausgabe vom 1. Mai 1901, sind folgende Nummern gezogen worden:

- Buchstabe D. I. à 200 M. No. 30. 84. 125. 158. 200. 251. 264. 305. 353. 392.**
- Buchstabe D. II. à 500 M. No. 40. 119. 159. 231. 263. 351. 429. 473. 532. 604. 605. 631. 690. 704. 794.**
- Buchstabe D. III. à 1000 M. No. 43. 85. 122. 201. 260. 302. 354. 393. 408. 481. 558. 600. 629. 701. 702. 721. 773. 841. 914. 959. 972. 1079.**
- Buchstabe D. IV. à 2000 M. No. 30. 78. 138. 189. 201. 243. 275. 331. 376. 414. 515. 567. 606. 682. 713. 795. 796. 831. 873.**
- Buchstabe D. V. à 5000 M. No. 23. 41. 130. 184. 249.**

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Oktober ds. Js. gekündigt und findet von da ab eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadthauptkasse hier, bei der Hauptseehandlungskasse in Berlin, bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Comp. in Berlin und in Frankfurt a. M. und bei dem Bankhause Ephraim Meyer & Sohn in Hannover in der nach dem Fälligkeitstermine folgenden Zeit.

Aus den früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

- zum 1. Oktober 1902:**
- D. III.** No. 911 und 1082 über je 1000 M.
- zum 1. Oktober 1903:**
- D. I.** No. 73 und 242 über je 200 M.
 - D. II.** No. 57, 484 und 606 über je 500 M.
 - D. III.** No. 23, 51, 70 und 170 über je 1000 M.
 - D. IV.** No. 147 und 611 über je 2000 M.
 - D. V.** No. 17 über 5000 M.

Wiesbaden, den 9. Mai 1904. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der am 2. ds. Mts. erfolgten achten Verlosung zur Rückzahlung auf die 3 1/2%ige Stadtanleihe vom 1. April 1896 von 3 375 000 M. Buchstabe B sind folgende Nummern gezogen worden:

- Buchstabe B. I. à 200 M. No. 15. 92. 132. 174. 273. 326. 372. 415.**
- Buchstabe B. II. à 500 M. No. 46. 62. 87. 200. 240. 343. 483. 563. 600. 637. 703. 763.**
- Buchstabe B. III. à 1000 M. No. 4. 41. 116. 175. 330. 386. 401. 485. 543. 613. 659. 704. 728. 783. 843. 873. 903. 930. 983. 1031. 1084. 1151. 1195. 1281. 1318. 1350. 1425. 1427. 1446. 1486. 1499.**
- Buchstabe B. IV. à 2000 M. No. 52. 139. 156. 178. 214. 268. 349. 394. 399. 475. 537. 552. 578. 600.**

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Oktober ds. Js. gekündigt und es findet von da ab eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadthauptkasse, bei der Hauptseehandlungskasse zu Berlin, bei dem Bankhause Delbrück, Leo & Comp. in Berlin und bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Comp. zu Berlin und zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermine folgenden Zeit.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

- zum 1. Oktober 1903:**
- B. I.** Nr. 74 über 200 M.
 - B. II.** Nr. 45 über 500 M.
 - B. III.** Nr. 874 über 1000 M.

Wiesbaden, den 9. Mai 1904. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 28. Mai d. Js., Vormittags 11 Uhr, soll ein der Stadtgemeinde Wiesbaden gehöriger, an der Mühlgasse belegener Bauplatz von ca 3 ar 14,75 qm Flächeninhalt, im Rathause hier, auf **Zimmer Nr. 42, zum dritten und letzten Male** öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Zuschlagserteilung wird vom Magistrat bei der Stadtverordneten-Versammlung befürwortet werden, wenn ein Gebot von mindestens **4000 Mark pro Rute** eingelegt wird.

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen auf **Zimmer Nr. 44,** im Rathause während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 9. Mai 1904. Der Magistrat.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Leiter-, Feuerhähnen-, Saugsprigen-, Handsprigen- und Retter-Abteilungen des dritten Zuges werden auf **Montag, den 30. Mai l. J., Abends 6 1/2 Uhr,** zu **Abteilungsübungen** in Uniform an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12, Absatz 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 24. Mai 1904. 992

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

betreffend die Abhaltung von Waldfesten im hiesigen Gemeindefeld.

1. Die Benutzung von Plätzen im städtischen Wald zur Abhaltung von Waldfesten kann Vereinen und Gesellschaften nur dann gestattet werden, wenn sie:

- a) für sich geschlossen bleiben,
- b) an dritte, nicht zu dem feiernden Verein oder der feiernden Gesellschaft gehörende Personen Speisen oder Getränke gegen Entgelt nicht abgeben.

Für jeden Festplatz kann nur einem Verein oder einer Gesellschaft die Erlaubnis erteilt werden, es ist also nicht erlaubt, daß gleichzeitig zwei oder mehr Vereine oder Gesellschaften gleichzeitig auf einem Waldplatz ein Waldfest abhalten.

2. Die Erlaubnis kann nur für folgende Plätze erteilt werden:

- a) an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen:
 1. Auf der Dinnelswiese,
 2. Im Eichelgarten,
 3. Unter den Herreneichen,
 4. Distrikt Kohlberg, oberhalb der Schwalbacher Bahn.

gegen Vorausbezahlung einer Abgabe von 15 M. an das Auktionsamt, Hauptkasse. (Auf diesen Plätzen dürfen Tische und Bänke aufgestellt werden.)

- b) an Werktagen gegen Vorausbezahlung einer Abgabe von 10 M. an das Auktionsamt, Hauptkasse (auf den Plätzen unter a) und weiter):
 5. Am Augusto-Viktoria-Tempel,
 6. Am Stedersloch, sogenannte Dachlöcher.

Die Anweisung dieser Plätze erfolgt durch das Auktionsamt. Auf den unter 5 und 6 genannten Plätzen dürfen jedoch keine Tische und Bänke aufgeschlagen werden.

3. Die Erlaubnis zum Abhalten eines Waldfestes ist mindestens einen Tag vor der Veranstaltung bei dem Auktionsamt einzuholen und wird nur gegen Vorauszahlung der unter 2 festgesetzten Gebühr an das Auktionsamt, Hauptkasse, für jeden Fall erteilt.

Die Erlaubnis kann jedoch nur dann erteilt werden, wenn seitens des Antragstellers eine Beschneidung des städt. Feuerwehrrundes, wonach derselbe sich verpflichtet, die Kosten der etwa erforderlich werden feuerpolizeilichen Ueberwachung zu tragen, beigefügt wird.

Die unter 2 erwähnte Gebühr wird für die Ueberwachung und die Reinigung, sowie für etwaige kleinere Beschädigungen des Platzes entrichtet; größere Beschädigungen müssen nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen besonders vergütet werden; hierüber entscheidet der Magistrat mit Ausschluß des Rechtsweges endgiltig.

Außerdem ist in den zutreffenden Fällen die verwirkte Betriebssteuer zur Stadtkasse zu entrichten. Die in den Fällen Nr. 1-4 aufgestellten Tische oder Bänke müssen am folgenden Tage in der Frühe und falls das Waldfest an einem Tage vor einem Sonn- u. Feiertage abgehalten wurde, am Abend desselben Tages wieder entfernt werden. Wird diese Entfernung über den Vormittag bzw. den Abend verzögert, so gehen die Tische und Bänke in das Eigentum der Stadtwartung über, welche ermächtigt ist, über letztere frei nach ihrem Ermessen zu verfügen; etwaige Erfordernisse Dritter hat der Verein (Gesellschaft) eventuell derjenige, welcher die Erlaubnis erwirkt hat, zu vertreten.

Diese Bestimmung gilt auch für den Fall, daß die vorherige Einholung der Erlaubnis verjährt sein sollte; auch hat in solchen Fällen die Nachzahlung der Gebühr (Nr. 2) zu erfolgen.

5. Waldfeste müssen in der Zeit vom 1. Juni bis 1. September um 9 Uhr abends, in der übrigen Zeit um 8 Uhr abends, beendet sein.

6. Vereine (Gesellschaften) sowie alle, welche im Walde lagern, haben in allen Fällen den Anweisungen der Forstbeamten, Feldhüter und der mit der Aufsicht etwa besonders betrauten Auktionsbeamten unweigerlich Folge zu leisten (vergl. Paragr. 9 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880), sowie die bestehenden Vorschriften über den Schutz und die Sicherheit des Waldes und die Schonungen inne zu halten. (Vergl. insbesondere Paragr. 303 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches, Paragr. 36 und 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes, Paragr. 17 der Regierungs-Polizeiverordnung vom 4. März 1889.)

Die Erlaubnis zur Abhaltung eines Waldfestes kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden; mehr als **zweimal** im Jahre wird demselben Verein (Gesellschaft usw.) die Erlaubnis zur Abhaltung eines Waldfestes nicht erteilt.

7. Mit dem Waldfeste etwa verbundene Lustbarkeiten (Musik, Tanz usw.), welche nach der Lustbarkeitssteuer-Ordnung hiesiger Stadt steuerpflichtig sind, sind den Bestimmungen dieser Ordnung entsprechend besonders anzumelden und zu versteuern.

Wiesbaden, den 21. Mai 1904. Der Magistrat.

Feuerwehr zu Clarenthal.

Die Mannschaften der Feuerwehr zu Clarenthal werden auf **Sonntag, den 29. Mai l. J., Vormittags 7 1/2 Uhr,** zu einer **Übung in Uniform** an die Remise geladen.

Mit Bezug auf § 29 der Polizei-Verordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

§ 27 der Polizei-Verordnung schreibt vor: „In Clarenthal wird eine besondere Feuerwehr-Abteilung gebildet.“

Zum Eintritt in die Feuerwehr ist jeder männliche Einwohner, vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 50. Lebensjahre verpflichtet. Befreit sind nur die körperlich Untauglichen.“

Wiesbaden, den 21. Mai 1904. Die Branddirektion.

Fremden-Verzeichniss

vom 26. Mai 1904 (aus amtlicher Quelle).

Hotel Adler.
Badhaus zur Krone.
Kämpel Kfm. Altenburg
Maschmeyer Kfm. m. Tocht.,
Amsterdam ff
Aron, Berlin
Herrmann Kfm. m. Fr., Fischern

Bayerischer Hof,
Delaspéstrasse 4.
Hammer Kfm. m. Fr., Köln
Lorbach, Dresden

Block, Wilhelmstrasse 54.
Gerwig Kfm. m. Fr., Petersburg
Wroszinski Dr. med. Berlin

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Baron Stockmar, Koburg
Hirschberg Rent, Berlin
Mentzel Wilhelmsthal
Elkan F. m. Begl. Leipzig
Tittel Direktor, Eisenach
Hempel Frl. Reichenbach
Sandström m. Fr., Gefle
Häuch m. Fr., Leipzig
Blommert Direktor, Pariskron

Zwei Böcke, Harnergasse 12.
Berwald Cammin i. P.
Meyer Fr. Bettendorf
Fleiff Rent., München

Braubach, Dambachthal 6.
Starkebrandt Fr. m. 2 Kindern
Rockehausen

Hotel Buchmann,
Saalgasse 94.
Krämer Fr., Volklingen
Beny Matkaskelka

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Weber, Kfm., Aachen
Bernhard, Rent., Barmen

Dietenmühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.
van Bauvel Fr., Antwerpen

Einhorn, Marktstrasse 30.
Schmittthener Hadamar
Boelter Fr. Hannover
Roth, Lehrer, Geisenheim
Ulrich Kehl
Stein, Fr., Mannheim
Waker, Kfm., Offenbach
Rakli Kfm., M.-Gladbach
Gelsler Fr., Leipzig
Wrede, Kfm., Dresden
Erler Kfm., Leipzig

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Scholand, Ing., Essen
Lassen, Violoncellist Kjöbenhavn
Lassen, Kjöbenhavn
Saglo, Offizier, Metz
Salomon Kfm., Odenkirchen
Frerichs Frl., Braunschweig
Frerichs Prof., Bonn
Stachely Apotheker, Frankfurt
Hilger m. Fr., Luxemburg

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Willmann Kfm., Malmö
Anderson Kfm., Malmö
Welke Kfm., Malmö
Teisen, Kopenhagen
Sjöberg fm., Malmö
Tobias Fr., Beurig
Nahm, Kfm., Frankfurt
Keller, Fr., Kommerzienrath,
Beurig
Wolff Kfm., Newyork

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Käpar, Dortmund
Lange m. Fr., Frankfurt
Storm Kfm., Darmstadt
Zimmermann Berlin
Dittmann Kand. med., Würz-
burg
Rockenbauch m. Fr., Langen-
berg
Wiesel m. Fr., München
Michell Kfm. m. Fr., Erlangen
Müller eLhrer Frankfurt
Schmidt Frl., Köln

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35.
Kaufmann Kfm., Köln
Streuli Zürich
Schindling m. Fr., Soden
Herrmann St. Ingbert
Weissergerber St. Ingbert
Forme Drakenen
Schulte Kfm., Essen
Langendänger, Hirschhorn
Lepner Kfm. m. Fr., Barmen
Burkhardt Leher, Frankfurt
Diehl, Lehrer, Herbornoelbach
Bietz, Lehrer, Heimbach
Baltz, Lehrer, Wetzlar
Steinbrecher, Lehrer, Frankfurt
Schwindling, Lehrer, Frankfurt
Platzdach Lehrer, Frankfurt
Häuser, Lehrer, Wetzlar

Hotel Fürstenhof,
Cohn, Rent. m. Fr. u. Bed.,
London

Hotel Fuhr,
Geissbergstrasse 3.
Gauer m. Fr., Trier

Dörflinger Rent m. Fr., Mann-
heim
Heuss, Rent. m. Fr., Mannheim
Becker, Fr., Windecken

Hotel Gambrinus,
Markterasse 20.
Krekel Düsseldorf
Klein m. Fr., Andernach
Wolf Kfm. m. Fr., Strassburg
Edelhoff Kfm., Elberfeld
Quos m Fr., Andernach

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Lindeck Prof Dr. Berlin
Coblentz, Kfm. Paris
Thureyen Prof. Dr., Freiburg
Viereck m Fr. Neu-Kalm
Kaul Kfm., Düsseldorf
Schott, Kfm. Leeuwarden
Katzenstein Kfm., Elberfeld
Schweinsberg Fr. m. Sohn, St.
Johann

Beermann Kfm. Berlin
Meyer Kfm., St. Goar
Flickinger Johanniskreuz
Zilligens Fr. Heidelberg
Nees Architekt, Karlsruhe
Bohlender Kfm., Berlin
Schild Kfm., Berlin
Weil Kfm., Berlin
Ebbecke Fr. m. Fam., Durbach
Becker Kfm., Dresden
Jacob Braunschweig
Neumann, Kfm., Braunschweig
Drewes Prof. m. Fr., Karlsruhe
Rosenbaum, Frankfurt
Werther Kfm. m. Fr., Berlin
Ernst Kfm., Göttingen
Kraatz, Kfm., Hamburg
Philipp, Kfm., Köln

Hahn, Spiegelgasse 15.
Treyberg Fr., Riga

Happel, Schillerplatz 4.
Slattery Frl. Palmerston
Gretner Chemiker Höchst
Dressen Ing. m. Fr. Nürnberg
Vollmar, Montabaur
Eschenauer Frl., Wirges
Eschenauer Frl., Montabauer
Graf m. Fr. Wien
Heinrich m. Fr. Uffenheim
Wolf, Kfm., Würzburg
Herbert Kfm., Krefeld
Henkel Inspektor m. Fr.,
München
Braun, Kfm. m. Fr., Samburg

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Erb, Prof., Heidelberg

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Delecoeur Kfm., Lille
Mohr Kfm. m. Fam. Kiel
Venzes von Kreinski m. Fr.,
Galizien
Baines Rent. m. Fr. London
Müller Kfm m Fr. Unna
Scheibel, Reg.-Rath Berlin
Scheibel Fr. Prof., Dresden
Gerdes Fr. Rent Hameln
Gerdes, Leut, Münster
Brinkmann Frl., Hameln
Rubbens m. Fam. Lockern
Freiherr von Kalitsch, Saargo-
münd
von Miquel Landrath Rathenow
Tenlerth m. Fr., Leipzig
von Orpizchaka Fr. m. Tocht.
u. Bed. Galizien

Kaiser Friedrich,
Nerostrasse 35-37.
Houbolt m Fam, Haag

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Nebel, Koblenz
Manningue m Fr., Paris

Goldene Kette,
Langgasse 51-53.
Schleicher, Sonneberg
Burkhardt Fr., Hanau
Porsch Rent, Königsberg
Steinchen, Königsberg

Kölnischer Hof,
kleine Burgstrasse.
Rosenbauer Neustadt
Gerson, Stuttgart

Kranz, Langgasse 50.
Schindler Kfm., Pflauen

Kronprinz, Taunusstr. 40.
Asch Kfm. m. Fr. München
Samson m Fr., Edenkoben
Olschki Kfm, Johannesburg

Kurhaus Lindenhof,
Walkmühlstrasse 43.
Kämena, Bremen
Strobel Weingutsbes. u. Frl.,
Würzburg
Schnabel Fr. Hückeswagen
Somborn Fr., Boppard
Bickelmann Fr. Heiligenwald

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
AWalton Baron Manchester
Denti di Pirano m. Fr. Italien
von Litzow Baronin, Metz

Juvraneck m. Fr. Königgrätz
Ochsler, Karlsruhe
Fritsch, Dortmund
Joseph Stuttgart
Zeller Berlin
Senkler Kfm. amburg
Stinshoff Fabrikant, Ratingen

Minerva,
kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Wildt Fr., Köln
Köppen Fr., Gr.-Steinheim

Hotel Morgenroth,
Reinshagen Kfm. m. Fr., Elber-
feld

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Alslund Konsul, Stockholm
Lipson, Derby
Hill Rent, Derby
von Diergardt Schlebusch
Ruben, Stud. med. Strassburg
Zerkowsky Kfm. m. Fr. Breslau
Mundy Frl m. Bed. England
Gumpert Kfm. m. Fr. Berlin
Weddes Fr. m Tocht., München
Bücher Ing. Barmen
Ortmayer Fr. m. Fam., Chicago
Elcock Fr. m Fam, Chicago
Kyllstrand Rent m. Fr., Sund-
wall

Wewell, Mailand
Hoepfner m. Fam., Hamburg
Van Visser m. Fam. u. Bed.,
Holland
Herzfelder Kfm m. Fr., Buda-
pest

Lichtenberger Ing. Essen
Roth Fr. Kommerzienrath m
Fam. Saarbrücken
von Felbert Offizier m. Fr.,
Hannover
Millar Rent. m. Fr. Newyork
Graf Reuters-Nölken m. Fam.,
Russland

Forgacs Ing. Budapest
Carpe Rent. m. Tocht., Ruhrort
Bussmacker Frl., Deventer
Gassel de Stepper, Dr m. Fr.,
Gouda

Hoesch Düren
Winter, Berlin
Bichrouse-Toussaint Fr. m.
Tocht. Düsseldorf
von der Herberg m. Fam, Müll-
heim

Leverkus Rent m. Fam. Köln
Glade, Konsul, Hamburg
Nichte Rent. m. Fr. London
Goldschmidt m Fam, Antwer-
pen
Livers, Konsul, Hamburg
Schuchardt m. Fr., Berlin
Oppenheim Kand. jur., Berlin
Meister m Tocht, Hamburg
Adams Kfm. m. Fam Berlin
Westphal m. Fr., Stellingen
Taub Rent, m. Bed. Paris

Luftkurort Neroberg,
Balls m. Fr., London
Broxap m. Fr. London
Gear m Fr, London
Unreville m Fr., London
Slack Hauptm. m. Fr., London
Ridge m. Fr. London
Caine Frl, London
Gouldmann m. Fr., London
Bardsley Frl, London
Manger Fr. m. Tocht. London
Harrison Frl, London
Bedell Fr., London

Holmes Stud. London
Burrow Dr. Manchester
Harrison m. Söhnen, London
Spinks Prof. London
Child Rent. London
Broxap London
Harrison Dr. London
Arnold London
Seifert London

Nonnenhof,
Kirchgasse 39-41.
Sachs, Würzburg
Dupri Recklinghausen
Meentzer, Oldenburg
Hummel Neuburg
Werner, Kfm., Würzburg
Hoever Fr. m. Tocht., Wehrheim
Neideck m Fr. Mühlheim
Behr Kfm., Köln
Simon m. r. Sagan
Klein Hauptlehrer m. Fr.,
Bildstock

Müller, Lehrer, Elversberg
Keller, Lehrer, Saarbrücken
Pfeiffer Ljhrer, Sulzbach
Braun Rektor, Neunkirchen
Müller, Hauptlehrer, Koblenz
Hofmann, Lehrer Stenweiler
Bamberger, Hauptlehrer Wenig-
heim
Nelten, Hauptlehrer, Hamm
Kessler Lehrer, Lauterbach
Braun Lehrer, Hochelheim
Mutz, Lehrer, Alzbach
Loeb, Kfm., Dieburg
Reirrehr Kfm., Köln

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Vogt, Kfm., Charlottenburg

Peteraburg,
Museumstrasse 3.
Schmar Kfm., Koblenz
Gornickl Berlin
Witty Unternehmer, Schiff-
weiler
Alditt, Stud. Schiffweiler
Siess m. r., Kaiserslautern
Bansen, Weiss enthurm

Bürgens Streiffeld
eHekmann m. Fr. Köln
Loger Stud. med. Nassau
Markus, Nassau
aPstor 2 Frl, Frankfurt
Sicker Kaiserslautern
Bauer m. Fr. Pforzheim
Ehrlich Mannheim
Bachrach Kfm. Vacha
Bachrach Frl. Vacha a

Pflzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Schensler Offenburg
Werner Kfm. m. Fr., Hochheim
Born, Berlin
Mäster, Klein-Gera
Feldhaus Kfm. Bochum
Jansen Kfm. Bochum
Rütters Kfm., Bamberg
Yeverkamp Kfm., Bamberg
Boselmann, Architekt Mühlheim
Prenn Frl, Berlin
Rehm Kfm. m. Fr., Würzburg
Esser m Fr, Münster
Vollner, Lauterbach
Neumann Kfm, Hannover
Ziegenspeck Kfm. Essen
Fischer Düsseldorf
Schmahl Kfm., Herford
Vrielländer Kfm. m. Fr. Essen
Becher, Kfm Weissenfels
Häuser, Lehrer m Fr., Weins-
heim

Berkloh Kfm m. Fr. Düsseldorf
Hochmuth Kfm. m. Fr. Münster
Giesse, Frl, Limoges
Giese Frl, Stolp

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11.
Krüger, Berlin

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24.
Richter Dr. med. Berlin
Baue 2 Hrn., Ballenstedt
Leonertz Stud., Koblenz
Haendly Stud. Bonn
Meister, Berlin

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Kunzheimer Treffurt
Belling Landau
Rode Göppingen
Pfanth Göppingen
Blumenstein Lehrer, Mielhen

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Bilgert, Mühlheim
Botzian Königshütte
Lähning, Diez
Fleisch, Mühlheim
Buller, Kfm. m. Fr., Berlin

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Cohn Kfm. m Fr, Rostock
Kaufmann Fr Dir., m. Bed.,
Mannheim
Wolff Fr Stuttgart
Laveuve Frl., Mannheim

Reichspost,
Nicolastrasse 16.
Neundörfer Lorsch
Beckert Kfm., Frankfurt
Lauterbach m. Fr., Ruhrort
Jordan Frl. Lehrerin, Stettin
Taschner Kfm., Eltmann

Rheinhotel,
Rheinstrasse 16.
Wieser Leutn. Nürnberg
von Schottenberg, Nürnberg
Nicolai, Buzlau
Pleier m. Fr. Amsterdam
Elter m. aFm., Luxemburg
Pleier m Fr. Amsterdam
Maerker Fr. Prof., Zwickau
Siebert Stuttgart
Voss Fr. Zwickau
Quincke Altenweiler
Werner, Kfm., Gotha
Fuhrmann Kfm. Jülich
Kamp, Kfm. Jülich
Müller, Stabsarzt, Würzburg

Hotel zum Rheinsteine,
Taunusstrasse 43.
Kaiser Fr., Dresden
Kaiser Kfm. Dresden
Friedländer Hamburg
Müllbach, Corden
aHappel, Köln

Lüernerbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Sturmann, Berlin
Engel Pfm., Magdeburg

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Bair Paris
Theilmann Hull
Dower Frl. Yorkshire
Duncombe Fr. Wetherby
Reiser m. Fr., Hamburg

Goldenes Ross,
Goldgasse 7.
Fischer, Berlin
Busemann Ing., Essen
Bach, Kfm. Berlin
Walden, Referendar, Essen
Busemann Ing., Essen
Seiterhem m. Fam., Köln
Marx m. Fam. Köln
Rosenthal m Fr., Berlin
Schürhoff m. Fr. Bonn
Goesche 2 Frl, Godesberg

Königl. Schloss.
Griebenow Hofrath, Berlöv

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
Compes Düsseldorf
Klingelshöfer Hausf. Horst-Hil-
den
von Restorff Fr., Wissmar
von Bandelow Fr., Eberswalde
van Lenep, Amsterdam
Wissing Haag
Loewenstein m. Fam., Elberfeld
Brauns, Köln
Goodmann Fr. Amerika
Stein m. Fr., Düsseldorf
Nussbaum Fr., Amerika
van Vichevoortfrömmeln, Am-
sterdam

Russischer Hof,
Geisbergstrasse 4.
Unger Essen
Roll Lehrer a. D. Essen

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Koppenheim Kfm., Berlin
Dreyfuss m. Fr., Basel
Katzenstein, Kassel
Raphaelson Fr., Allenstein

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Mätze Kfm. m. Fr. Solingen
Ganns Fr. Saarbrücken
Schildecker m. Fr. Augsburg
Knorr Fr., Königsberg

Verdingung.

Die Ausführung der **geamten Dachdeckerarbeiten** — mittelst Ziegeln aus der Fabrik von Karl Ludowici in Jockgrim — für den **Erweiterungsban der Gütervergnisse zu Wiesbaden**, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsformulare, ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 50 Pfg. und zwar bis zum 9. Juni einschließlich, bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift **S. N. 37** versehen Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 11. Juni 1904,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.
Wiesbaden, den 24. Mai 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Freiwillige Feuerwehr.

Die ordentliche Generalversammlung (§ 21 der Statuten) der freiwilligen Feuerwehr findet **Montag, den 30. Mai d. Js., Abends 8 1/2 Uhr**, in dem Gartenjale des „Friedrichshofes“, Friedrichstraße 35, statt und werden alle Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr hierzu eingeladen.

Dieselben wollen sich in Uniform pünktlich einfinden.

Tagesordnung:

1. Bericht über Stand und Tätigkeit der Wiesbadener Feuerwehr 1903/04.
2. Bericht über die Tätigkeit des Kommandos, des Ausschusses und der Führerschaft.
3. Bericht über den Stand der Kasse der freiwilligen Feuerwehr.
4. Entscheidung über die Erhebung von Beiträgen zu der Kasse der freiwilligen Feuerwehr.
5. Bericht über den Feuerwehr-Verband.
 - a. des Reg.-Bez. Wiesbaden,
 - b. des Preussischen Landes,
 - c. des deutschen Feuerwehr-Ausschusses.
 Eine zahlreiche und pünktliche Beteiligung erwartet.
Wiesbaden, den 24. Mai 1904.

991 Die Branddirektion.

Unentgeltliche Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärzt. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).
Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für eine Parallelstraße zur Weidenerstraße im Distrikt „Vor Heiligenborn“ hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, I. Obergesch., Zimmer No. 38a innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 27. Mai ex. beginnenden und einschließlich dem 24. Juni ex. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.
Wiesbaden, den 22. Mai 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von dem Feldwege zwischen der 2. und 4. Gemme „Rechts dem Schiersteinerweg“, Lagerb. Nr. 9066 an der **Erbacherstraße**, soll der auf dem Plane mit a, b, c, d bezeichnete Teil eingezogen werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zustandigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem **13. Mai d. Js.** beginnenden Frist von vier Wochen bei dem Magistrat schriftlich einzureichen, oder im Rathause, Zimmer Nr. 45, zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Einsicht aus.
Wiesbaden, den 2. Mai 1904.

Der Oberbürgermeister.

Gelegenheitskauf.

Kauf einen Nachlass habe ich mehrere gebrauchte sehr gut erhaltene

Lüster

billig zu verkaufen. Georg Kühn, Installationsgeschäft, Kirchstraße 9, Tel. 4.

Ein raffiniertes Kriegsbüchlein billig zu verkaufen bei Friedrich Bach, Rainierstraße 97

Musik-Automat

zu verkaufen. 37, Dammstraße 1003

Vorzellanofen

zu verkaufen, bis zu verkaufen. 15, Part. 1065

Geb. Federrollen

zu verkaufen, bis zu verkaufen. 101a bei Fr. Juna. 913

Ein Jahr neuer Arbeiter Feder...

zu verkaufen, bis zu verkaufen. 1. Et. r. 996

Zu verkaufen:

1 Eisenrahmen, 4,10 x 0,44 m groß, für Ladenschilde...

Gr. Eisschrank

145x190x70 cm, fast neu, zu verkaufen. 953, Heinenstraße 29, P.

Marquise

4 Meter breit, Rinderhänkel, zu verkaufen. 1026, Fürstlicher Hof 19, Fürstlicher Hof.

Ein Jahr neuer Arbeiter Feder...

zu verkaufen, bis zu verkaufen. 101a bei Fr. Juna. 913

Ein Jahr neuer Arbeiter Feder...

zu verkaufen, bis zu verkaufen. 1. Et. r. 996

Ein Jahr neuer Arbeiter Feder...

zu verkaufen, bis zu verkaufen. 1. Et. r. 996

Ein Jahr neuer Arbeiter Feder...

zu verkaufen, bis zu verkaufen. 1. Et. r. 996

Ein Jahr neuer Arbeiter Feder...

zu verkaufen, bis zu verkaufen. 1. Et. r. 996

Ein Jahr neuer Arbeiter Feder...

zu verkaufen, bis zu verkaufen. 1. Et. r. 996

Für Brautleute.

Gut gearbeitete Möbel, meist handarbeit, wegen Erbschaft der hohen Ladentische sehr billig zu verkaufen...

Fl. elektrische Anlage

1 Dampfmaschine, 1/2 Pferdekraft, 1 Dynamo, 24 Volt, 1 Akkumulator...

Neues nagh. poliertes Deckel...

mit Spiegel und Säule für 45 M. zu verk., gute Arbeit. Heilmundstraße 49, 2. l. 8276

Verkaufe

weit überzählig: Eine deutsche dunkelbraune, mit dem 1. Preis prämierte Pflanze...

Brautiger

1 Jahr alt, jagdlich sehr gut, zu 80 M. 1507

Heinrich Diefontaler

Postagent u. Gastwirt, Arndtstr. (Rheinbecken).

Ehe

Sie Ihre Einkäufe in Möbeln u. Ausstattungen machen, bitte ich Sie, mein Möbel- u. Betten-Lager zu besichtigen...

Fertige Betten

Gut gearbeit. compl. Betten, in eigenen Werkstätten angef., v. 35 bis 180, moderne Bettstellen...

Philipp Lauth

1. Jah. alt, jagdlich sehr gut, zu 80 M. 1507

Gebleicht

wird jetzt Rechts auf der Bleiche bei Jac. Ziss im Wehrthal.

Reparaturen

an Fahrrädern, sowie Neuvernickelungen und Emailierungen werden gut und billig ausgeführt. 9946

E. Stösser, Mechaniker

Richterberg 8, Telefon 2218.

Ein heller Kopf

verwendet stets Dr. Oetker's Backpulver 10 Pfg. Vanillin-Zucker 10 Pfg. Baking-Pulver 10 Pfg.

Joh. Weigand & Co.

Beitrag, 20, 8940

210. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse, 15.ziehungstag, 25. Mai 1904. Vormittag. Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. N. St.-M. f. B.) (Nachdruck verboten.) 260 322 73 511 34 88 772 823 959 1030 (3000) 117 38 43 264 354...

210. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse, 15.ziehungstag, 25. Mai 1904. Nachmittag. Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. N. St.-M. f. B.) (Nachdruck verboten.) 130 39 67 80 363 444 56 632 41 43 905 962 1242 58 384 499 574 616...

210. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse, 15.ziehungstag, 25. Mai 1904. Nachmittag. Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. N. St.-M. f. B.) (Nachdruck verboten.) 130 39 67 80 363 444 56 632 41 43 905 962 1242 58 384 499 574 616...

210. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse, 15.ziehungstag, 25. Mai 1904. Nachmittag. Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. N. St.-M. f. B.) (Nachdruck verboten.) 130 39 67 80 363 444 56 632 41 43 905 962 1242 58 384 499 574 616...

110166 366 559 607 69 753 94 (500) 906 111188 95 425 570 71 620

702 850 112147 343 571 615 750 (500) 824 929 99 113121 30 64 (1000) 236 50 (1000) 332 80 61 547 62 80 115108 827 (500) 923 114096 209 72

110166 366 559 607 69 753 94 (500) 906 111188 95 425 570 71 620 702 850 112147 343 571 615 750 (500) 824 929 99 113121 30 64 (1000) 236 50 (1000) 332 80 61 547 62 80 115108 827 (500) 923 114096 209 72

110166 366 559 607 69 753 94 (500) 906 111188 95 425 570 71 620

110166 366 559 607 69 753 94 (500) 906 111188 95 425 570 71 620 702 850 112147 343 571 615 750 (500) 824 929 99 113121 30 64 (1000) 236 50 (1000) 332 80 61 547 62 80 115108 827 (500) 923 114096 209 72

110166 366 559 607 69 753 94 (500) 906 111188 95 425 570 71 620

110166 366 559 607 69 753 94 (500) 906 111188 95 425 570 71 620 702 850 112147 343 571 615 750 (500) 824 929 99 113121 30 64 (1000) 236 50 (1000) 332 80 61 547 62 80 115108 827 (500) 923 114096 209 72

110166 366 559 607 69 753 94 (500) 906 111188 95 425 570 71 620

110166 366 559 607 69 753 94 (500) 906 111188 95 425 570 71 620 702 850 112147 343 571 615 750 (500) 824 929 99 113121 30 64 (1000) 236 50 (1000) 332 80 61 547 62 80 115108 827 (500) 923 114096 209 72

